

Zeitschrift: Hotel-Revue
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 64 (1955)
Heft: 5

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

HOTEL-REVUE

Schweizer Hotel-Revue Revue suisse des Hôtels

Inserate: Die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum 33 Rp., Reklamen Fr. 1.10 pro Zeile. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. *Abonnemente:* Schweiz: jährlich Fr. 20.-, halbjährlich Fr. 12.-, vierteljährlich Fr. 6.50, monatlich Fr. 2.50. Ausland: bei direktem Bezug jährlich Fr. 25.-, halbjährlich Fr. 14.50, vierteljährlich Fr. 8.-, monatlich Fr. 3.-. Postabonnemente: Preise sind bei den ausländischen Postämtern zu erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Rp. zu entrichten. Verantwortlich für die Redaktion und Herausgabe: Dr. R. C. Streiff. - Druck von Birkhäuser A.G., Elisabethenstr. 15. - *Redaktion und Expedition:* Basel, Gartenstrasse 112, Postcheck- und Girokonto: V 85, Telefon (061) 348690.

Organ für Hotellerie und Fremdenverkehr

Organe pour l'hôtellerie et le tourisme

Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins

Propriété de la Société suisse des hôteliers

Einzelnummer 50 Cts. le numéro

Annonces: Le millimètre sur une colonne 33 centimes, réclames 1 fr. 10. Rabais proportionnel pour annonces répétées. *Abonnements:* douze mois 20 francs, six mois 12 francs, six mois 6 fr. 50, un mois 2 fr. 50. Pour l'étranger abonnement direct: douze mois 25 francs, six mois 14 fr. 50, trois mois 8 francs, un mois 3 francs. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. - Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes. Responsable pour la rédaction et l'édition: Dr. R. C. Streiff. - Imprimé par Birkhäuser S.A., Bâle, Elisabethenstr. 15. - *Redaktion et administration:* Bâle, Gartenstrasse 112, Compte de chèques postaux N° V 85. Téléphone (061) 348690.

Nr. 5 Basel, den 3. Februar 1955

Erscheint jeden Donnerstag

64. Jahrgang 64^e année

Paraît tous les jeudis

Bâle, 3 février 1955

N° 5

ACHTUNG!

Letzte Frist für Gesuche um Entschuldungs- und Erneuerungsdarlehen: 31. Dezember 1955

Durch den Entwurf des Bundesrates zu einem Bundesgesetz über rechtliche und finanzielle Massnahmen für das Hotelgewerbe, das an Stelle der bisherigen Hoteltenschutzgesetzgebung treten soll, ist die Aufmerksamkeit von der gegenwärtigen Rechtslage abgelenkt worden. Die Revision der Hoteltenschutzgesetzgebung ist vorläufig noch Zukunftssache. Konkrete Hilfsmassnahmen haben noch nach dem geltenden Recht zu erfolgen, das bis Ende 1955 in Kraft stehen wird.

Vergessen wir also nicht, was *Gegenwartsbedeutung* hat. Da ist vor allem darauf hinzuweisen, dass, ganz unabhängig vom Schicksal des bundesrätlichen Entwurfes zu einem neuen Hotelhilfsgesetz, die bestehende Gesetzgebung eine

Befristung von grosser Tragweite

enthält. Mit Beschluss vom 19. Juni 1953 über die Fortsetzung der Hilfsmassnahmen hat die Bundesversammlung den Bundesrat ermächtigt, der Schweizerischen Hotel-Treuhand-Gesellschaft Darlehen bis zum Höchstbetrag von 20 Millionen Franken für die Gewährung von Entschuldungs- und Erneuerungsdarlehen zu gewähren. Für die Inanspruchnahme von Entschuldungs- und Erneuerungsdarlehen wurde aber eine *neue zeitliche Limite* gesetzt, nachdem schon 1950 eine solche erstmals angeführt worden ist. Art. 1, Abs. 2 des Bundesbeschlusses vom 19. Juni 1953 bestimmt:

«Wer ein Erneuerungsdarlehen beanspruchen will, hat sein Gesuch spätestens bis Ende 1955 der Hotel-Treuhand-Gesellschaft einzureichen. Der Bundesrat wird ermächtigt, die Frist für die Einreichung von Gesuchen um Entschuldungsdarlehen über das Jahr 1953 hinaus zu erstrecken.»

Von der Ermächtigung, diese Frist zu erstrecken, hat der Bundesrat in der Vollziehungsverordnung zum Bundesbeschluss über die Fortsetzung der Hilfsmassnahmen für das Hotelgewerbe vom 25. September 1953 Gebrauch gemacht. Art. 2 dieser Vollziehungsverordnung lautet nämlich:

«Wer ein Entschuldungsdarlehen im Sinne von Artikel 2 des Bundesbeschlusses vom 19. Juni 1953 beanspruchen will, hat sein Gesuch der Schweizerischen Hotel-Treuhand-Gesellschaft spätestens bis Ende 1955 einzureichen.»

Somit gilt sowohl für Erneuerungs- wie für Entschuldungsgesuche der 31. Dezember 1955 als letzter Termin. Die Bedeutung dieser Bestimmung liegt darin, dass Kreditbegehren, welche nach diesem Zeitpunkt der Schweizerischen Hotel-Treuhand-Gesellschaft eingereicht werden, nicht mehr berücksichtigt werden können. Alle Hotel Eigentümer, die die finanzielle Hilfe für Entschuldungs- oder Erneuerungszwecke in Anspruch zu nehmen wünschen, müssen diese ihre Absicht dem Hilfsinstitut des Bundes bis Ende Dezember 1955 zur Kenntnis bringen, ansonst sie dieser Möglichkeit verlustig gehen.

Erneuerung setzt nicht selten Entschuldung voraus

Die Erfahrung der letzten Jahre hat gezeigt, dass der SHTG. nur wenige Gesuche um Entschuldungsdarlehen eingereicht wurden. Das mag in einer optimistischen Einschätzung der Zukunftsaussichten des Hotelgewerbes begrün-

det liegen, derzufolge manche Hotel Eigentümer sich nicht dazu entschliessen konnten, die Hilfe des Bundesinstitutes anzubeglehen, zumal damit ja zwangsläufig auch eine Kontrolle und Überwachung durch die SHTG. verbunden ist und die betriebswirtschaftliche Bewegungsfreiheit des Hotel Eigentümers eingeschränkt wird. So verständlich deshalb die bisher geübte Zurückhaltung war - sie ist mit dafür verantwortlich, dass der Bund den Kreditplafond von ursprünglich 65 Millionen Franken um 24 Millionen Franken gekürzt hat -, so unvorsichtig wäre es, wenn von der nur noch bis Ende des Jahres bestehenden *gesetzlichen Möglichkeit der Entschuldung* nicht von all jenen Hotel Eigentümern Gebrauch gemacht würde, deren Unternehmen finanziell noch nicht konsolidiert sind. Selbst in jenen Fällen, wo die Zinslast auf Grund der bestehenden Verschuldung tragbar erscheint, ist zu bedenken, dass die Erhaltung der Konkurrenzfähigkeit des Betriebes fast durchwegs ganz bedeutende Investitionen erheischt. Das aber ist gleichbedeutend mit *Neuverschuldung*. Die Baukosten und die Kosten der Innenausstattung sind derart gestiegen, dass jede grössere Investition zu Erneuerungs- und Modernisierungszwecken zu einer erheblichen Mehrbelastung der Ertragsrechnung führt. Bei der herrschenden Preis-/Kosten-Relation, die sich schwerlich zugunsten der Einnahmenseiten verändern dürfte, sind aber diese Mehrkosten nicht aus dem Betrieb herauszuwirtschaften. Die Folge wäre eine neue *Überschuldung*, die unter allen Umständen vermieden werden sollte. *In manchen Fällen wird also eine Erneuerung grösseren Stils nur unter der Voraussetzung einer vorhergehenden Entschuldung möglich sein.* Eben deshalb wird sich jeder Hotelunternehmer die Frage vorlegen müssen, ob er von dieser gesetzlichen Entschuldungsmöglichkeit Gebrauch zu machen wünscht. Auch wenn

der Entwurf zum neuen, revidierten Hotelhilfsgesetz Rechtskraft erlangen sollte, werden darin die Bestimmungen über die Abfindung ungedeckter Pfandkapitalien *nicht mehr enthalten* sein, weil ja gerade einer der Hauptzwecke der Revision der Abbau des Sonderrechtes und die Rückkehr zum normalen Recht ist. Wer nachher in finanzielle Schwierigkeiten gerät, dem stehen nur noch die *Vorschriften des ordentlichen Nachlassverfahrens* offen.

31. Dezember 1955 - eine Fatalfrist!

Aus den angeführten Gründen können wir unsere Mitglieder nicht eindringlich genug auf die *Fatalfrist vom 31. Dezember 1955* aufmerksam machen. Wer sich die Vorteile der Entschuldung oder Erneuerung sichern will, muss bis zum genannten Termin mit einem Gesuch an die Hotel-Treuhand-Gesellschaft gelangen. Das Verfahren ist denkbar einfach: Der Hotel Eigentümer soll der SHTG. in einem *eingeschriebenen Brief* bis spätestens Ende dieses Jahres mitteilen, er suche um ein Erneuerungs- oder Entschuldungsdarlehen nach oder um beides zusammen, unter Angabe der ungefähren Höhe der Kredite. Es empfiehlt sich, das Gesuch kurz zu begründen und ihm als Beilage die drei letzten Jahresrechnungen (Bilanzen und Betriebsrechnungen) beizufügen.

Mit einem solchen Gesuch ist allen Erfordernissen Genüge getan und der SHTG., um materiell darauf eintreten zu können, gedient. Aber jedermann merke sich: *wer die Frist vom 31. Dezember 1955 verpasst, hat das Nachsehen!*

Der Schweizer Hotelier-Verein hat, in Übereinstimmung mit andern Verbänden und auch Kantonsregierungen, vorgeschlagen, die Anmeldefrist wegen der engen Verquickung der Darlehen für die Hotelerneuerung mit jenen für die Entschuldung bis Ende 1956 zu erstrecken. Es ist nicht ausgeschlossen, dass eine solche Fristverlängerung erwirkt werden kann. Dennoch müssen wir uns einstweilen an die heutige Rechtslage halten. Wir bitten deshalb unsere Mitglieder, die Fatalfrist vom 31. Dezember 1955 im Auge zu behalten und rechtzeitig die erforderlichen Dispositionen zu treffen.

Quand le dernier roi de droit divin nous conte ses souvenirs...

par Paul André

sous les yeux; il voit à merveille comment ils ne sont enchaînés. Mais il y discerne davantage encore. Il va jusqu'aux forces spirituelles qui inspirent et prolongent une action sur plusieurs siècles. Et grâce à lui, vous comprenez comme lui, par le cœur, ce qu'il vous expose par son art et ce qu'il vous apprend par son savoir vaste et lucide.

Il y a là trois histoires: celle du domaine, celle du château, celle du vin. Elles se pénètrent, mais chacune joue individuellement sa partie. N'y cherchez d'ailleurs pas l'extraordinaire. Tout se borne à la mise en valeur de dons ou d'héritages, à l'achat de terrains permettant d'unifier le domaine, à la recherche de franchises qui lui confèrent une indépendance aussi féconde que farouchement défendue. Mais voilà précisément le miracle. Ces documents en style juridique ne sont que l'attestation officielle d'un labeur qui lentement s'épanouit. Trois siècles seront néces-

saires, du XII^e au XV^e, pour constituer dans ses limites actuelles le Clos de Vougeot. Imaginez-t-on la somme d'efforts dépensés? Avec une persévérance que seule explique la foi.

Au début, quatre obscurs pêcheurs offrent ensemble huit journaux, «pour le remède de leurs âmes et celles de leurs prédécesseurs». Y en avait-il, dans la lignée, beaucoup à racheter? La terre qui assumait cette pieuse fonction n'était qu'en friche. Mais, par une étrange divination, les testateurs eurent le sentiment qu'elle valait quelque chose de plus que leur sort éternel - y compris celui de leurs parents, grands-parents, aïeux. Ils demandèrent aux moines vingt sols et deux tuniques de futaine; une futaine comme on la fabriquait alors, pour plusieurs générations. Leur descendance aurait ainsi sa part. Les pauvres religieux semblaient recevoir un objet de pénitence: rien n'annonçait les possibilités latentes du sol, et il faudra, pour les rendre effectives, commencer par enlever les pierres qui presque partout recouvraient la terre. On s'aperçut néanmoins, dans le voisinage, que l'idée n'était pas si mauvaise. Cette confiance parut valoir son prix. Et, quand d'autres personnages vendirent leurs lots de cailloux, ils les vendirent bien.

Depuis longtemps certes, la vigne était pour les monastères une monnaie d'échange. Et un précieux secours dans l'accomplissement de leur tâche d'hôteliers. Car ils étaient *hôtelières*, sous Charlemagne déjà. On aimait à faire étape chez eux, pour la sécurité tout d'abord, et pour partager la bénédiction due à la présence de saintes reliques. Tout voyage, en ces temps mystiques, devenait à l'occasion un pèlerinage. Il y avait même deux maisons: l'une pour les pauvres, qui ne payaient rien, l'autre pour ceux qui payaient à leur place. Notre époque n'a pas inventé le tourisme social.

Les Cisterciens n'innovaient donc pas. Mais ils appliquèrent à la culture de la vigne leur prodigieux travail de moines réformés. Aspect de la Renaissance bénédictine, qui sauvera au XI^e siècle l'Occident, en y établissant les bases de notre civilisation. Tout va reposer sur la foi, sur la bonne foi. Ainsi se crée le lien féodal, qui protège contre les pillards lient les pays. Et monte la prière des cathédrales, tandis qu'on s'applique à transmettre, dans de beaux manuscrits, le message de l'antiquité. Les abbayes de Cîteaux, sans négliger leur contribution à l'œuvre intellectuelle, introduiront en agriculture des méthodes révolutionnaires. Une étonnante prospérité les en récompensera. Ces hommes avaient renoncé à tout; leurs maisons bientôt se multiplient, et régissent d'immenses domaines. Mais la règle subsiste, dure à paraître impossible: abstinence, offices de nuit, silence, méditation.

Telle fut l'origine, éminemment spirituelle, du Clos de Vougeot. On découvrit par inspiration le moyen de nourrir cette terre comme le voulait son magnifique mais épuisant génie. C'est le génie de la qualité, qui ne se fabrique pas, mais qu'il faut entretenir comme la vie, la plus généreuse des vies. Son âme sombre si elle ne croît. Voilà qui impliquait pas mal de sacrifices. Il y eut cependant quelques compensations. Dès la seconde moitié du douzième siècle, un pape et un duc de Bourgogne accordaient au Clos de Vougeot d'appréciables franchises. Les moines n'avaient pas ménagé les futaies, dit-on, pour obtenir celles de Rome. Mais le moyen de convaincre un souverain pontife sans au préalable le document? Les princes, mieux renseignés, avaient leurs raisons. Ces franchises étaient la meilleure façon de soutenir un travail qui donnait à la région sa valeur. Aujourd'hui, la loi fiscale triplerait ses impôts. C'est que nous sommes devenus vraiment libres. Et que le moyen âge,

comme nul ne l'ignore, crouissait dans l'obscurité d'une odieuse tyrannie.

Les bâtiments primitifs étaient modestes, et le restèrent longtemps : un oratoire, un cellier, une cuverie, la loge du gardien. Le vin mûrissait dans une atmosphère de propice recueillement. Mais on ne le gardait qu'une année, durant laquelle les écarts de température, judicieusement dosés par les murs épais et par une vaste toiture, le préparaient à supporter en maître la lutte pour l'existence. Il était plus tard conduit au château de Gilly, mieux aménagé pour en assurer la protection.

C'est au milieu du seizième siècle seulement qu'un abbé de Cîteaux, Jean Loisir, fit construire le château actuel. On raconte que le moine-architecte avait élaboré des plans magnifiques. Mais, pour le punir de l'orgueil qu'il avait manifesté en les soumettant à son supérieur, celui-ci les fit remanier par le plus ignare du monastère. Ainsi subsisterait, avec le souvenir du péché, une trace indélébile de la pénitence. On constate en effet quelques irrégularités, mais elles

étaient communes à l'époque, et l'anecdote est une légende. Serait-ce plutôt une épigramme? Le manoir, qui n'avait pas été édifié sans opposition, ne fut en tout cas jamais utilisé comme tel. Autre mystère.

Le vrai seigneur était donc l'humble cellérier. Il représentait l'abbaye, qui employait des frères lais, c'est-à-dire n'ayant pas reçu les ordres, et des ouvriers rétribués à la tâche. Aucun cellérier n'a laissé son nom dans l'histoire. Aucun, sauf le dernier, le bien-nommé Dom Gombiet, qui a survécu à la destruction des archives. Il veilla sur le domaine durant la tourmente révolutionnaire, puis le géra pour la nation. De Dijon, où il s'était arrêté après Marengo, Bonaparte lui avait fait demander quelques bouteilles pour sa table. Il répondit au messageur : « J'ai du Clos de quarante ans ; s'il en veut boire, qu'il vienne lui-même me trouver. » Voilà une conception de la propagande qui ne s'est pas perdue. Le Clos de Vougeot rayonne maintenant aux quatre coins du monde. Mais c'est sur place que la Confrérie du Tastevin, héritière de l'édifice, révèle à une élite toute la splendeur de l'admirable cru.

Paul André

Weinbauhilfe auf Irrwegen

Man schreibt uns :

Man hat sich in unserm Land nachgerade daran gewöhnt, dass die Unterbringung der Weissweinernte beinahe jedes Jahr allerlei unerquickliche Auseinandersetzungen heraufbeschwört. Auch heuer zeigen die westschweizerischen Weinbauern sich reichlich enttäuscht ob der Richtpreise für den Jahrgang 1954, die der Bundesrat Ende letzten Jahres auf Antrag des Volkswirtschaftsdepartements festgesetzt hat. Die Unzufriedenheit äusserte sich u. a. in einer geharnischten Erklärung des « Komitees des Marches auf Bern », das rundheraus behauptete, die heutigen Weinpreise vermöchten die Produktionskosten der Winzer keineswegs zu decken. Ernster zu nehmen ist die Intervention des Staatsrates des Kantons Wallis beim Bundesrat, der eine Revision der neuen Richtpreise verlangt; ausserdem erstrebt die Walliser Regierung, und zwar im Einklang mit den Rebbaunern anderer Kantone, eine weitere Drosselung der Weineinfuhr.

Die Frage der Gestehungskosten wird gegenwärtig von einer eidgenössischen Kommission geprüft. Ohne die Ergebnisse dieser Untersuchung abzuwarten, kann aber wohl schon heute gesagt werden, dass die Produktionskosten seit 1953 kaum merkbar gestiegen sind. Dennoch wurden die Richtpreise für die Ernte 1954 im Vergleich zum vorhergehenden Jahrgang leicht heraufgesetzt, und dies, obgleich der 54er von eher mittelmässiger Güte sein wird. Quantitativ brachte das Weisse 1954 dagegen einen etwas grösseren Ertrag, so dass die Produzenten sich unter Berücksichtigung der höheren Preisausschüttung bestimmt besser stellen werden als im Vorjahr. Unter solchen Aspekten sind es jedenfalls nicht die Rebbaunern, die Grund zur Besorgnis und Beunruhigung haben.

Anlass zu mancherlei Missbehagen besitzen viel eher jene Kreise, welche durch finanzielle und andere Opfer zur Placierung der Weissweinerüberschüsse beitragen müssen, die Jahr für Jahr den Markt überflutet. Jede halbwegs normale Ernte liefert heute ein Überangebot von ungefähr hunderttausend Hektolitern, also fast einen Fünftel einer mittleren Weissweinernte, das nur mittels erheblicher Zuschüsse und fragwürdiger Beimischungsprozeduren an den Mann gebracht werden kann. Ohne die eigentlichen Förderungsmassnahmen einzurechnen, kosten diese Übernahmeaktionen jährlich fünf Millionen Franken und mehr. Dazu kommen aber noch die Verluste, die der Weinhandel aus der Pflichtübernahme von Inlandwein (ohne die er keine Einfuhrerlaubnis erhält) erleidet und die er grossenteils auf die Verbraucher abwälzen muss.

Abwegig mutet es an, das Problem der Weissweinerüberschüsse mittels weiterer Einfuhrbeschränkungen oder Zollerhöhungen meistern zu wollen, wie das der Walliser Regierung und andern Rebbaurepresenten vorschwebt. Der Import kuranten Weissweins ist seit Jahren praktisch eingestellt; aber auch die Spezialitäteneinfuhr ist schon heute dermassen gedrosselt, dass die Nachfrage der Liebhaber z. B. von Rhein- und Moselwein nicht immer befriedigt werden kann. Wollen die Produzenten hingegen den Import von Rotwein beschränken und verteuern, so schneiden sie sich wahrscheinlich ins eigene Fleisch. Wer Rotwein wünscht, lässt sich kaum

zum Weisswein überreden; er wird wohl eher auf den Weingenuss überhaupt verzichten und sich andern Getränken zuwenden, wenn er die bevorzugten roten Sorten nicht oder nicht zu erschwinglichen Preisen erhält.

Wenig aussichtsreich erscheint unter den obwaltenden Umständen die amtlicherseits propagierte und geförderte Produktionsumstellung von Weisswein auf Rotwein. Weissweine Sorten aus wirklich guten Lagen lassen sich stets spielend und zu durchaus lukrativen Preisen verkaufen, so dass dort eine Umpflanzung gar nicht in Frage käme. Schwer verkäuflich sind hauptsächlich die sogenannten kleinen Weine (sowie einige mittlere Sorten), so vor allem Provenienzen aus dem Kanton Gené, aus der Gegend von Orbe und von der linken Rhonenseite im Wallis. Wo aber der Weisswein nicht gut gedeiht, wird bestimmt kein besserer Rotwein wachsen. Die Umstellung zöge somit bloss eine Verlagerung der Absatznot nach sich und zwänge uns die leidige Goldverteiler und Weinpanscheri statt beim Weisswein fortan beim Roten auf.

Eine Lösung des Absatzproblems liesse sich nur denken, wenn Bund, Kantone und Weinbauern gemeinsam darauf hinwirken würden, die achtzehnhundert Hektaren Rebgegend in wenig geeigneten Lagen, die Jahr für Jahr jene überzähligen

hunderttausend Hektoliter erzeugen, durch Rodung und Bepflanzung mit andern Kulturen endgültig auszuscheiden. Mit Zwangsmassnahmen kann da allerdings nicht viel erreicht werden. Wie Redaktor Dr. E. Ruchti schon öfters und erst unlängst wieder im « Bund » dargetan hat, kann « die Beseitigung der kleinen Weine wirksam nur über den Preis erfolgen ». Solange jedoch der Weinbauer (und zwar sogar in der Zone C, die als ungeeignet für den Weinbau gilt) dank der eidg. Preis- und Absatzgarantien im allgemeinen noch mit kostendeckenden Erlösen rechnen kann und selbst für schlechte Sorten meist nur einen mässigen Abzug in Kauf nehmen muss, ist er begreiflicherweise schwer zu bewegen, seinen Rebberg zu roden und mit Obst oder Gemüse zu bepflanzen. Auch die Verheissung von Rodungsbeiträgen durch den Bund nützt herzlich wenig, solange Rebgebietsbesitzer dank der Garantieleistungen auch bei Anbau unzulänglicher Weinqualitäten ihr Auskommen finden. Leider ist die Einsicht noch nicht überall durchgedrungen, dass der Unsegen der Weinschwemme durch marktwidrige Massnahmen dieser Art nur verschlimmert wird. Eine Sanierung der schweizerischen Weinwirtschaft kann nur gelingen, wenn die verantwortlichen Amts- und Verbandsstellen sich endlich aufraffen, kostendeckende Preise bloss für solche Weinsorten und -qualitäten zu gewährleisten, die der Markt wirklich aufnehmen kann und aufnehmen will.

U.I.

Die « Weinzeitung » bemerkt und stellt richtig

Die nachstehenden Ausführungen decken sich mit der von uns seit Jahren vertretenen Auffassung. Bemerkenswert sind in diesem Zusammenhang auch Betrachtungen der « Schweizerischen Weinzeitung ». Zur Frage der Weinblockierungen schreibt sie:

« Blockierungen sollten überhaupt nur bei grossen Ernten durchgeführt werden, um einen Preisabfall (gemeint ist wohl ein Preiszusammenbruch; Red.) zu verhindern, nicht aber bei Durchschnittsernten oder noch kleineren, wie es in diesem Jahr der Fall war, denn dann hat die Blockierung ihren ursprünglichen Zweck verloren und dient nur der künstlichen Hochhaltung der Preise. » Die Behauptung, der Weinimport trage die Schuld am mangelnden Absatz, enträtfelt die « Weinzeitung » mit dem Nachweis, dass der Weinimport in den letzten drei Jahren 1951-1953 ständig, von 972 000 auf 946 000 hl, zurückgegangen ist. Wenn im Jahre 1954, wofür die genauen Zahlen noch nicht vorliegen, eine Zunahme eingetreten ist, so sei diese erklärlich aus der Tatsache, dass die Rotweinernte in der Ostschweiz infolge der Frostschäden sehr klein ausgefallen ist, und deshalb der Bedarf der Rotweintrinker noch mehr durch Importe gedeckt werden musste; ferner aus der weiteren Tatsache, dass « zwei Aktionen von total 100 000 hl im Jahre 1954 durchgeführt werden mussten, von denen ca. die Hälfte zwangsweise zu rühen war, und für diese 50 000 hl Schweizer Weissweine brauchte man zusätzlich 100 000 hl ausländische Rotweine, um sie in « Montagner », « Hügelwein » und « Rubateller » zu verwandeln. »

La séance du Comité central à Interlaken

Le Comité central de la SSH. a tenu séance le 21 janvier à Interlaken sous la présidence du Dr. Franz Seiler, président central.

Au début de la séance, le Dr. Seiler rendit hommage à la mémoire du Dr. h. c. Joseph Escher, Conseiller fédéral, décédé en fonctions. Il constata en outre que deux des trois conseillers fédéraux élus à la fin de l'année, MM. Chaudet et Lepori, représentent des cantons typiquement touristiques et que M. Hostenstein est issu d'une ville où l'on connaît bien l'importance des industries d'exportation pour l'économie suisse. C'est de bon augure pour le tourisme.

Le trafic touristique provenant des Etats-Unis marque un léger recul. Celui-ci est inquiétant en raison de l'accroissement du trafic américain dans d'autres pays. A ce sujet, il est donc particulièrement important que le prochain congrès de l'ASTA ait lieu en Suisse, sur les bords du Lac Léman. Cette prise de contact avec les représentants des agences de voyages américaines constituera certainement une excellente campagne de propagande.

La libération des moyens de paiement touristiques continue à faire des progrès. Même la France qui, jusqu'à présent, n'avait pu réaliser ses intentions d'une manière très concrète, laisse entrevoir les améliorations, parallèlement à la libération du trafic des marchandises.

Le gouvernement de la République occidentale allemande n'a pu encore se décider à attribuer des allocations par voyage au lieu de l'allocation annuelle actuellement en vigueur. Bien que le nombre des nuitées de provenance allemande continue à augmenter les sommes affectées au tourisme marquent un léger recul. La cause est probablement due au fait que les touristes allemands emportent avec eux des montants importants de DM en billets de banque.

La Grande Bretagne a fixé son allocation à £ 100.- pour cette année. L'augmentation de l'allocation individuelle est un progrès qui aura une influence favorable pour les stations de sports d'hiver.

Lors de la dernière séance de l'OECE, le Dr. F. Seiler a présenté un rapport sur l'activité de la commission qu'il préside et qui étudie le problème de la rentabilité de l'hôtellerie dans les différents pays. L'enquête en cours a permis d'obtenir une documentation intéressante, spécialement en ce qui concerne l'hôtellerie allemande, française, italienne et suisse.

une modification des statuts et une assemblée générale extraordinaire de la Caisse suisse de voyage aura lieu prochainement. Les moyens financiers à disposition doivent surtout servir à réduire le coût des vacances dans les hôtels pendant l'avant- et l'arrière-saison. La campagne en faveur des vacances familiales ne doit pas s'adresser à des gens qui n'en ont pas besoin et doit être limitée aux personnes nécessiteuses. Le comité de la Caisse suisse de voyage partage cette opinion. Le choix des personnes qui profiteront des avantages accordés se fera en collaboration avec les employeurs.

Congrès de l'ASTA 1955

Grâce aux efforts de M. Florian Niederer, vice-directeur de l'OCST., le congrès de l'ASTA 1955 aura lieu en Suisse, sur les bords du Léman. Un comité a été désigné pour fixer les conditions auxquelles les participants pourront être hébergés. Dans les limites du prix forfaitaire de la carte de congrès, l'hôtellerie fera des conditions de faveur tenant compte du rôle publicitaire de cette grande manifestation, ceci en liaison avec les autres milieux touristiques intéressés. M. Ch. Leppin, Genève, a été chargé de prendre contact à ce sujet avec les sections.

Questions relatives à la réglementation des prix

La commission de réglementation des prix a frappé d'une amende définitive un hôtel ayant contrevenu au règlement et elle exclu de la Société un établissement mal dirigé pratiquant des prix surfaits et dont les prestations insuffisantes donnaient lieu à de constantes réclamations.

L'octroi d'une commission à des « clubs » fit l'objet d'une discussion approfondie. Il s'agissait spécialement d'une organisation de crédit américaine portant le nom de « Diner's Club » qui désirait étendre son activité à notre pays. Une série d'hôtels suisses figure déjà sur la liste des établissements dans lesquels les membres du Club seront logés et nourris à crédit. L'organisation paie la note d'hôtel dans les quinze jours, mais réclame une commission de 10 % sur toutes les prestations hôtelières, commission qui est déduite de la note d'hôtel. On peut constater que plusieurs établissements figurent sur cette liste sans avoir été préalablement consultés. En d'autres termes, ils sont appelés probablement à servir d'appâts pour que d'autres maisons adhèrent à cette organisation.

Le Congrès de l'AIH. à Rome a décidé d'examiner la possibilité de créer une organisation de crédit professionnel dans le cadre de l'AIH. et sur le plan européen, suivant en ceci l'exemple de l'American Hotel Association. Pour l'instant, et conformément aux décisions du Congrès de l'AIH. à Rome, nous recommandons à nos membres de répondre négativement aux offres d'organisations de crédit étrangères. Bien que le système de crédit en matière de prestations hôtelières se développe de plus en plus aux Etats-Unis, nous estimons qu'il faut faire preuve de la plus grande prudence à l'égard d'un tel système.

Contrat avec la HOWEG

Le Comité central s'est longuement occupé de l'évolution des conditions d'achat et fut unanime à partager l'avis du Comité directeur à propos de la convention de collaboration avec la HOWEG, convention qu'il conviendrait d'adapter à la situation actuelle.

Mesures juridiques et financières en faveur de l'hôtellerie

Plusieurs sections ont manifesté leur déception de ce que le Conseil fédéral n'ait pas tenu compte des propositions que nous avons formulées au sujet du nouveau projet de loi. Les dirigeants de la société ont été chargés de continuer à défendre les propositions motivées de l'hôtellerie.

Nos membres ont reçu une circulaire et peuvent lire dans l'« Hôtel-Revue » d'aujourd'hui un article sur le « dernier délai » - 31 décembre 1955 - concernant les crédits de désendettement et de renouvellements. La traduction de cet article paraîtra la semaine prochaine. On estime qu'il faudrait pouvoir étendre ce délai en raison de l'étroite liaison qui existe entre les renouvellements et le désendettement.

Le projet de la création, sur des bases privées, d'un fonds de garantie pour pertes d'intérêts fut également débattu.

Réorganisation des contrôles et développement de l'Office comptable à Montreux

Les contrôles AVS, devant être étendus et renforcés, une réorganisation était devenue nécessaire. En liaison avec l'HOTELA qui, sur mandat de la SSH, contrôle les prix et les taxes de service, le Comité directeur projette d'intensifier les contrôles faits au sein de la société grâce à une organisation plus rigide. Des mesures de rationalisation permettront d'accomplir cette lourde tâche sans frais supplémentaires. La surveillance des contrôles a été confiée à une commission de surveillance composée du président central, du président de la commission de la réglementation des prix, du représentant de la SSH, dans la commission de surveillance du règlement sur les taxes de service, ainsi que du président de la Caisse HOTELA.

A côté de la réorganisation des contrôles, le Comité central a discuté le problème de l'extension de l'Office comptable qui a son siège à Montreux. Un office comp-



La réalisation de ce programme nécessite cependant

table et fiduciaire de ce genre, répond vraiment à un besoin de nos membres.

Le Comité central a pris connaissance avec intérêt des propositions faites à ce sujet. Le projet qui a été en principe adopté à l'unanimité, sera encore mis au point à l'occasion de la prochaine séance du Comité central qui aura lieu au mois de mars à Montreux.

Avec nos «Ambassadeurs» du tourisme à Wengen

La séance du Comité central à Interlaken coïncidant avec la présence en Suisse des chefs des agences étrangères de l'OCST, un échange de vue permit de faire entendre l'opinion de l'hôtellerie et des représentants de l'OCST, à l'étranger sur des questions intéressantes au premier chef notre industrie.

La discussion porta surtout sur les deux points suivants:

1. Réduction de prix de $x\%$ pour les avant- et arrière-saisons comme argument concret pour la propagande à l'étranger.
2. affichage des prix dans les chambres.

Les chefs d'agences voient dans le premier point un moyen de donner corps à une propagande efficace pour les séjours d'avant- et d'arrière-saisons. Ce moyen est utilisé par les principaux pays touristiques et, si la Suisse n'en fait pas usage, elle se trouvera dans une situation désavantageuse.

Le deuxième point doit permettre d'éviter les quelques rares réclamations formulées quant aux prix d'hôtels et provenant le plus souvent de malentendus.

Die schweizerischen Kursäle dürfen nicht mit den ausländischen Spielkasinos in einen Tiegel geworfen werden

In Bern fand am 26. Januar eine Pressekonferenz des Verbandes schweizerischer Kursaalgesellschaften statt. Ihr Zweck bestand darin, die schweizerische Öffentlichkeit über die Lage und Aufgaben der schweizerischen Kursäle zu orientieren und den fundamentalen Unterschied klarzulegen, der zwischen ausländischen Spielkasinos und schweizerischen Kursälen besteht. Eine solche Presseorientierung entsprach einem dringenden Bedürfnis. Seit Jahren geben die Verhältnisse der ausländischen Spielkasinos längs unserer Landesgrenze Anlass zu ständiger und berechtigter Kritik. Da von diesen ausländischen Spielbetrieben sozusagen nur Negatives bekannt wird, unterliegt der Laie der Gefahr, seinen negativen Eindruck auch auf die schweizerischen Kursäle zu übertragen. Nur eine objektive Schilderung der Probleme unserer unter staatlicher Aufsicht stehenden Kursäle und die Hervorhebung ihrer eminenten volkswirtschaftlichen Bedeutung kann vor falschen Analogieschlüssen bewahren. Deshalb war es zu begrüssen, dass der Initiative Präsident des Verbandes schweiz. Kursaalgesellschaften, Prof. Dr. Hans Marti, die Presse zusammenrief, um ihr erschöpfend Aufschluss zu geben über Wesen und Funktionen der schweizerischen Kursäle, die für eine Reihe von Kurorten und Fremdenverkehrsregionen von lebenswichtiger Bedeutung sind. Wir beschränken uns vorderhand auf eine auszugsweise Wiedergabe der Referate und behalten uns vor, später in einer grundsätzlichen Betrachtung zum schweizerischen Kursaalproblem Stellung zu nehmen.

Im Dienste des Gastes und des Fremdenverkehrs

In seinem Vortrag ging Prof. Dr. Hans Marti, das Wesen des Kursaals erläuternd, von folgender Definition des Bundesgerichts aus:

«Als Kursaal gilt eine Unternehmung, welche von einer Gesellschaft betrieben wird, die als berufene Förderin der mit dem Fremdenverkehr verbundenen allgemeinen Interessen des Platzes oder ihres weiteren oder engeren Umkreises anzusehen ist, und die sich zum Zwecke gesetzt hat, für die Unterhaltung der Gäste zu sorgen und ihnen einen gesellschaftlichen Mittelpunkt zu bieten.»

Nur ein Unternehmen, auf welches diese Definition zutrifft, darf die Bezeichnung Kursaal führen.

Die Schweiz besitzt 16 Kursäle – die in ihrer Art wesentlich anders sind als die ausländischen Kasinos. 13 von 16 Betrieben befinden sich im eigentlichen Fremdenverkehrsgebiet, aber auch bei den übrigen drei Kursälen in Genf, Bern und Baden ist der Zusammenhang mit dem Fremdenverkehr offensichtlich. Die 15 wichtigsten Kursaalorte vereinigen ca. 22 % des gesamten schweizerischen Bettenangebots. Von 1950 bis 1953 hat der gesamtschweizerische Fremdenverkehr eine Zunahme um 20 % erfahren, derjenige der Kursaalorte jedoch eine Steigerung von 22,4 %.

In der obersten Maxime für die Geschäftspolitik steht der *Dienst am Fremdenverkehr*: die Kursäle erstreben keine möglichst hohe Rendite, sondern wollen die Mittel so einsetzen, wie sie dem Fremdenverkehr am besten dienen. Es kann nicht überraschen, dass die wenigsten Kursäle in der Lage sind, eine bescheidene Dividende auszuschütten. Die Kursäle wollen dem Gast eines Fremdenplatzes zusätzliche Annehmlichkeiten bieten, sie wollen ergänzen, was das Hotel, die Bergbahn, das Schwimmbad usw. dem Gast bieten. Hier liegt ein wesentlicher Unterschied zu den ausländischen Kasinos an unserer Landesgrenze! und ihre ganze Geschäftspolitik ist auch darauf abgestimmt: Man geht nicht nach Campione, um sich dort ein Konzert anzuhören, oder nach Lindau, um einen Folklore-Abend mitzuerleben – diese Kursäle werden ausschliesslich des Spieles wegen aufgesucht.

Die Dienstleistungen der schweizerischen Kursäle umfassen: *Unterhaltung der Gäste* durch tägliche Konzerte mit qualitativ hochstehenden Orchestern. Während der Saison arbeiten gegen 20 Orchester in den Kursälen

L'hôtellerie comprend parfaitement les besoins de la propagande étrangère, mais elle fait observer que le prix de nos hôtels varie entre le minimum et le maximum. La première question serait donc de savoir si la réduction s'applique au prix maximum, au prix moyen ou au prix minimum. Il est exclu de descendre en dessous des prix minimums, car ceux-ci ne couvrent plus les frais. La situation de l'hôtellerie est sérieuse, et la question de rentabilité doit être suivie avec attention. Au cours d'une conférence qui s'est tenue à Munich entre les représentants de pays de tourisme, il a été constaté que les rabais accordés par des stations de sports d'hiver n'avaient guère eu de succès. Le trou de janvier est difficile à combler, car les commerçants n'ont pas le temps de prendre des vacances en janvier et la classe des rentiers a disparu. Des «prix de solde» font en outre du tort aux maisons qui travaillent relativement bien. L'avant- et l'arrière-saison ne commencent et ne finissent pas partout aux mêmes dates. L'hôte sera toujours bien accueilli et à des prix favorables au début et à la fin de la saison, mais il est quasi impossible d'appliquer un système schématisé pour toute la Suisse, car les conditions sont trop différentes. Pour l'hôtellerie de sports d'hiver, il faudrait tâcher de mieux faire ressortir les avantages de la montagne au mois de janvier pour les sportifs comme pour les personnes en villégiature.

L'affichage des prix aurait pour inconvénient d'obliger l'hôtelier à afficher ses prix maximums, ce qui serait un désavantage des hôtes.

Tels sont les principaux points abordés au cours d'une réunion extrêmement cordiale qui permit aux membres du Comité central, à la direction de l'OCST, et aux chefs des agences à l'étranger de procéder à un utile tour d'horizon.

mit 3 bis 20 Musikern. Die Orchestergagen belaufen sich jährlich auf über 1 Million Franken. Neben den ordentlichen Konzerten und dem Dancinbetrieb führen die meisten Kursäle Spezialkonzerte (Interlaken), Bälle, Theateraufführungen, Filmabende usw. durch. Einige bieten Gelegenheit zum Billardspiel, zur Bridge-Partie oder zu einem Spiel in der Miniaturgolfanlage.

Das Boule-Spiel ist nur eine unter vielen Möglichkeiten, die der Kursaal dem Gast an Unterhaltung bietet. Diese Leistungen erfordern ständig grosse Aufwendungen, die vom Wirtschaftsbetrieb des Kursaals allein nie getragen werden können. Die Abgabe von Speisen und Getränken – die ohnehin vom Prinzip des Hotels grundverschieden ist – drängt sich jeden Tag auf ganz wenige Stunden zusammen, die Erwerbsmöglichkeiten eines Kursaals sind aber auch allgemein zeitlich sehr begrenzt. Der Ertrag vermöchte vor allem niemals die Aufwendungen für die Orchester zu decken – ohne Einnahmen aus dem Spielbetrieb könnten die Kursäle dem Publikum an Orchestern niemals das bieten, was sie heute bieten. Ohne Ertrag aus dem Spiel wäre auch jede noch so dringende Modernisierung der Kursäle ausgeschlossen. In den letzten Jahren entfielen auf den Wirtschaftsbetrieb 65 %, auf den Spielbetrieb ca. 35 %.

Das Spiel ist für die Kursäle eine Existenzgrundlage – aus diesem Grunde sieht auch die Bundesverwaltung für die Kursäle Spielkonzessionen vor. Zudem ist es zu sagen, dass sich das in unseren Kursälen abwickelnde Spiel erheblich von den «grands jeux» der ausländischen Kasinos unterscheidet. Bei uns wird nur das Boule-Spiel mit einem in der Verfassung verankerten Höchstesatz von Fr. 2.– gespielt. Es soll u. a. bei uns keiner am Spieltisch arm oder reich werden. Der Spielerrtrag wird wie folgt aufgeteilt: 1/4 der Bruttoeinnahmen aus dem Spiel wird an den Bund als Sonderabgabe abgeliefert. Seit 1928 hat der Staat auf diese Weise von den Kursälen rund 8 Millionen Franken eingenommen und diesen Betrag – mit einer Ausnahme zugunsten der Winterhilfe – jeweils für die Opfer der Elementarschäden verwendet.

Die übrigen 3/4 des Spielertrages haben der finanziellen Stärkung des Kursaals zu dienen; allfällige zur Verfügung bleibende Beträge sind für andere Zwecke des Fremdenverkehrs oder für sonstige gemeinnützige oder öffentliche Zwecke zu verwenden. Der Spielertrag darf also nicht in die Tasche der am Kursaal Beteiligten fließen. Über die Verwendung des Spielertrages haben die Kursäle ausserdem den Behörden besondere Abrechnungen zu erstatten, die sehr genau revidiert werden.

Der kontrollierte Spielbetrieb keine Gefahr für die öffentliche Moral

Heute, so führte Regierungsrat Dr. R. Bauder, Polizeidirektor des Kantons Bern, in seinem wohlfundierten Referat aus, werden die Spielbanken im Ausland gefördert. Mit Vorliebe werden sie in die Nähe der Schweizer Grenze verlegt (Konstanz, Divonne, Evian, Campione u. a.) und bilden dort nicht nur eine ernsthafte Konkurrenz einheimischer Unternehmungen, sondern auch eine mannigfache Gefahr für charakteristische Verhältnisse es ihnen nicht gestatten, um so hohe Einsätze zu spielen, und die dem fatalen Irrtum erlagen, Spielbanken seien ein Ersatz für eine normale Erwerbstätigkeit oder dienen zu deren Ergänzung. Kriminelle Handlungen oder administrative Massnahmen sind nicht selten die Folge einer solchen Einstellung.

In diesem Zusammenhang ist die Frage von grösster Bedeutung, ob der Spielbetrieb in schweizerischen Kursälen sich nachteilig auf Besucher ausgewirkt hat und zu Delikten führte oder administrative Massnahmen armenpolizeilicher Natur nach sich zog.

In Bern sind in den letzten Jahren zwei Fälle ermittelt worden, bei denen erhebliche Spielverluste vom Verlierenden durch deliktsche Handlungen wiederum zu «kompensieren» versucht wurden, und die zu Verurteilungen führten. Es handelte sich aber in beiden Fällen um Personen, die mit Spielgewinnen eine ohnehin prekäre finanzielle Situation, die nachweisbar nicht von

Spielverlusten herstammte, noch glaubten retten zu können. Ausser diesen Fällen sind aber weiter keine anderen bekannt, die nachweisbar mit kriminellen Handlungen oder mit Administrativmassnahmen in direktem Zusammenhang stehen.

Jüngst durchgeführte polizeiliche Erhebungen haben im Gegenteil den Nachweis erbracht, dass der Spielbetrieb in bernischen Kursälen zu keinen Beanstandungen Anlass gab. Die Sicherheits- und Kriminalpolizei der Stadt Bern schreibt hierzu wörtlich:

«Wir glauben nicht, dass die Schuld an den oben erwähnten Fällen direkt dem Spielbetrieb im Kursaal zugeschrieben werden dürfte, da labile Elemente überall Gelegenheit haben, auch im verbotenen Glücksspiel ihrer Sucht zu frönen.»

Wohl wird unsererseits alles unternommen, um dem verbotenen Glücksspiel in seinen sehr zahlreichen Abarten nach Möglichkeit Halt zu gebieten, bevor immer wieder neues Unheil daraus entsteht, doch hat dies mit der Überwachung des erlaubten und kontrollierten Glücksspiels in unseren Kursälen nichts zu tun.

Folgerichtig kam Regierungsrat Dr. Bauder zum Schluss, dass nach heutiger Erfahrung der erlaubte und kontrollierte Spielbetrieb in bernischen Kursälen primär kaum materielles Unheil angerichtet hat, dass schliesslich jedoch aus dem unerlaubten Glücksspiel fliessend, das scharf vom ersterwähnten zu trennen ist, und gegen das wir einen täglichen, nicht leichten Kampf führen.

Dagegen erweisen sich vom polizeilichen Standpunkt aus gegenüber dem erlaubten Spielbetrieb in unseren Kursälen über die heutigen sich bewährenden Kontrollmassnahmen hinausgehende Schritte im Lichte der gemachten Erfahrungen weder als erforderlich noch als gerechtfertigt.

In einem weiteren Referat sprach Vizedirektor K. Häberlin (SZV.) über:

Die ausländischen Spielkasinos und der schweizerische Fremdenverkehr

Seinen Ausführungen war zu entnehmen, dass man in Deutschland bemüht ist, einen streng korrekten Betrieb einzuhalten und abenteuerliche Gestalten vom Spielbetrieb abzuhalten. Die rein materiellen Vor- und Nachteile des Vorhandenseins der beiden Spielbanken Lindau und Konstanz mögen sich für unseren Tourismus die Waage halten, denn jenen Schweizern, die

nach diesen Orten reisen, stehen jene Gäste gegenüber, die von diesen Spielorten in die Schweiz einreisen.

Bezüglich der Verhältnisse an unserer Südgrenze ist zu sagen, dass zwischen der Pro-Lugano und der Casinoverwaltung in Campione eine enge Zusammenarbeit besteht. Für den Kursaal Lugano allerdings bedeutet die Existenz des Spielcasinos Campione eine fühlbare Konkurrenz.

In Frankreich ist die Werbung – im Gegensatz zu jener unseres nördlichen Nachbarlandes – viel weniger zurückhaltend. Ähnlich wie in Lugano sind die französischen Spielbanken in der Nähe unserer Landesgrenzen als Ergänzung unseres eigenen touristischen Inventars zu betrachten. Evian profitiert von der Nachbarschaft der Städte Genf und Lausanne und des Fremdenzentrums Montreux. Nach unbestätigten Meldungen soll dieses Casino mit einem Reingewinn von 2 Mill. sFr. abgeschlossen haben. Regelmässige Autokurse führen die Schweizer Kundschaft nach dem 25 km nördlich von Genf gelegenen Spielcasino in Divonne, einem starken Konkurrenten von Evian. In Thonon ist eine neue Spielbank im Bau. Eine spezielle Anziehungskraft besitzt Aix-les-Bains mit seinem Casino, das nach Monte Carlo zu den bestrentierenden gehören dürfte.

Man wird aus diesen Ausführungen von Vizedirektor Häberlin nicht den Schluss ziehen dürfen, dass wir nichts Eiligeres zu tun hätten, als die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass auf Schweizer Boden Spielbetriebe nach ausländischen Vorbildern ins Leben gerufen werden können. Dem schweizerischen Empfinden widerspricht es, wenn unsere Kursäle in Spielhöhlen verwandelt werden könnten. Andererseits aber, um ihrer spezifischen Aufgabe, den kurfürlichen Interessen zu dienen, sollen sie in der Lage sein, einen Spielbetrieb in dem Umfang aufrechtzuerhalten, der es ihnen ermöglicht, zum Ausbau des Kurortes und seiner dem Gaste dienenden Veranstaltungen – Konzerte, Variétés und dergleichen – einen massgeblichen finanziellen Beitrag leisten zu können. Das wird eine Überprüfung der bisherigen Beschränkungen aufdrängen, wobei man sich aber zum vornehmen darüber im klaren sein muss, dass jede Reform des Kursaalspielbetriebes nur dann Aussicht hat, die Billigung des Volkes zu finden, wenn sie sich inspirieren lässt nicht nur vom gesunden Menschenverstand, sondern auch vom Respekt vor den Imponderabilien, die gerade bei einer solchen Neuüberprüfung der Kursaalspielfrage Berücksichtigung erheischen.

Pour obtenir de la main-d'œuvre étrangère

Il est chaque année plus difficile pour les hôtels et restaurants d'obtenir le personnel dont ils ont besoin pendant la saison d'été. Le rapide développement de l'hôtellerie dans les pays avoisinants a eu pour conséquence, à l'étranger aussi, une notable raréfaction de la main-d'œuvre hôtelière. Pour la saison d'été, il y a une pénurie générale d'employés qualifiés et expérimentés.

La situation actuelle du marché du travail de l'hôtellerie nous oblige à recourir à la main-d'œuvre étrangère. Si les autorités sont prêtes à accorder les permis de travail nécessaires, c'est en partant de l'idée que l'hôtellerie occupera en tout premier lieu le personnel suisse disponible. L'hôtellerie a elle-même le plus grand intérêt à maintenir une main-d'œuvre indigène qualifiée aussi nombreuse que possible. Celle-ci devrait d'ailleurs s'annoncer sans retard, c'est-à-dire d'après les places vacantes qui sont offertes. Ceux qui attendront jusqu'au dernier moment n'auront, par la suite, pas le droit de se plaindre si les bonnes places sont déjà occupées.

Si l'on doit reconnaître que les mesures destinées à protéger le marché du travail indigène sont assez justifiées, il faut, d'autre part, insister sur la nécessité d'une certaine liberté sur le plan international en faveur du personnel d'hôtel qualifié. Il n'est pas d'autre profession, dans laquelle cette liberté soit au même degré utile à la formation professionnelle, au perfectionnement des connaissances linguistiques, que ce n'est le cas pour les carrières hôtelières. De nombreux Suisses ont chaque année coutume d'occuper des emplois dans les hôtels étrangers. C'est pourquoi l'on peut espérer que les autorités suisses accorderont la réciprocité aux employés étrangers.

Comme l'année dernière, la section de la main-d'œuvre et de l'émigration de l'office fédéral de l'industrie, des arts et métiers et du travail a adressé – après avoir au préalable consulté la commission paritaire pour les questions d'immigration intéressant le personnel d'hôtel et de restaurant – une circulaire aux offices cantonaux du travail et aux offices communaux des principales villes. Elle leur demande d'examiner aussitôt que possible les demandes d'autorisation concernant la main-d'œuvre indigène. Pour que notre hôtellerie saisonnière puisse s'assurer à temps la main-d'œuvre dont elle a absolument besoin, les offices de travail sont priés de traiter rapidement les demandes de permis de travail pour la main-d'œuvre étrangère, en fonction des perspectives qu'offre pour la prochaine saison d'été le marché du travail dans l'hôtellerie.

Les directives de l'OFIAMT

Les directives établies, en tenant compte de cette situation particulière ont la teneur suivante:

1^{er} groupe d'employés

Directeurs et directrices, gérants et gérantes, gouvernantes générales, chefs de personnel, acheteurs, chefs de réception, caissiers, main-courantiers, secrétaires-main-courantiers, correspondants et correspondantes; contrôleurs, concierges, conducteurs, postmen, téléphonistes (hommes), liftiers, tournants, portiers seuls, portiers de gare, portiers de nuit, voutiers, chefs de cuisine, maîtres d'hôtel, premières filles de salle, barmen, barmides, chefs cavistes, chauffeurs.

Le personnel qualifié du pays capable d'occuper ces emplois se trouvant en assez grand nombre, il ne sera vraisemblablement nécessaire d'admettre qu'en nombre restreint des étrangers exerçant ces charges. Nous vous

prions, avant d'établir un préavis favorable, de prendre contact avec les bureaux de placement des associations professionnelles.

2^e groupe d'employés

a) téléphonistes (femmes), débutants et débutantes de bureau, commis de cuisine et commis de rang (âgés de 25 à 28 ans), gouvernantes, dames de buffet, chefs-cuisiniers, sommeliers de restaurant, portiers d'étage, chasseurs.

Dans les professions mentionnées ci-dessus, on peut déjà donner suite sans autres formalités et sans plus tarder aux demandes d'admission d'employés étrangers venant occuper des emplois saisonniers. En revanche, lorsqu'il s'agit de places à l'année, il conviendra, avant de donner un avis favorable à la police des étrangers, d'établir s'il y a du personnel du pays capable d'occuper les emplois entrant en ligne de compte.

Nous attirons tout spécialement votre attention sur le fait que les filles de buffet et les femmes de chambre, qui figuraient précédemment dans le 2^e groupe, se trouvent maintenant dans le 3^e. La vive pénurie de personnel saisonnier du pays, qui se fait aussi sentir dans ces professions, a justifié ce changement.

b) Cuisiniers seuls, chefs de partie, pâtisseries, chefs de rang, chefs d'étage.

Aus den edelsten Gewächsen der Champagne



Champagne

HEIDSIECK & CO. MONOPOLE

Dry Monopole (brut) Red Top (sec) Monopole (demi-sec)

JEAN HAECKY IMPORTATION S.A. BALE

Pour faire face aux besoins de personnel en période de pointe, il sera également nécessaire d'admettre des employés étrangers appartenant aux professions qui sont mentionnées sous b). Pour le moment, il est toujours indispensable de prendre contact avec les bureaux professionnels indiqués ci-dessus avant d'émettre un préavis, car un certain nombre d'employés du pays sont encore disponibles. Nous vous préviendrons lorsqu'il sera possible de rapporter cette restriction.

3^e groupe d'employés

Communiards, cuisinières pour le personnel, commis de cuisine et commis de rang (jusqu'à 25 ans), cuisinières seules, aides cuisinières, cuisinières à café, filles de salle, sommeliers, casseroles, argentiers, passeplattiers, filles de cuisine, d'office, de maison et de lingerie, garçons de cuisine, d'office, de cave et de maison (sans le service de portier), garçons de buffet, laveurs et laveuses, lingères, repasseuses, represseuses, femmes de chambre et filles de buffet.

Dans ces activités, on s'attend à une vive pénurie de personnel, comme ce fut le cas ces années passées. C'est pourquoi on pourra donner sans retard et sans autres formalités une suite favorable aux demandes de personnel rentrant dans cette catégorie, à moins que des motifs d'autre nature ne s'opposent à la délivrance de l'autorisation.

Durée des autorisations

En principe, la durée des autorisations doit être limitée à la fin de la saison. Les saisonniers étrangers doivent quitter le pays dès que la saison est terminée ou dès que leur engagement a pris fin.

Cette année encore, la durée du séjour des employés étrangers venant occuper des places à l'année devrait être limitée à fin octobre. Il est généralement possible de trouver à cette époque du personnel du pays venant de quitter des emplois saisonniers, qui puisse occuper de telles places.

Traitement des demandes

Comme nous l'avons déjà relevé plus haut, il est indispensable que les demandes relatives au personnel hôtelier soient traitées de façon expéditive. Il faut absolument éviter que les étrangers faisant l'objet de ces demandes ne s'engagent ailleurs ensuite de retards apportés à l'examen de leur cas et qu'ainsi, cette main-d'œuvre ne soit perdue pour nos employeurs.

La procédure à suivre

Chaque employeur doit chercher à temps la main-d'œuvre étrangère, dont il a besoin. Si l'employeur n'a pas de relations d'affaires ou de relations personnelles qui lui permettent de trouver lui-même le personnel nécessaire, le bureau de placement de la Société suisse des hôteliers ou un office de travail italien pourront lui faire des offres.

On enverra au candidat étranger le permis de travail et le contrat de travail dûment établi. Dans la plupart des pays, les passeports ne sont délivrés que sur présentation de ces documents.

Prescriptions spéciales pour les Italiens

Pour la main-d'œuvre italienne, il faut en outre soumettre deux formulaires supplémentaires du «contratto di lavoro» au visa du consulat compétent. Seule entre en ligne de compte la formule du «contratto di lavoro» éditée par la Légation d'Italie. Elle peut être obtenue gratuitement auprès de tous les consulats italiens ou du bureau de placement de la Société suisse des hôteliers. La taxe par employé se monte à 10 fr. Pour les Italiens qui reprennent, après une interruption relativement courte, leur travail dans la même entreprise, les taxes de visa peuvent être laissées de côté. Celui qui fait la demande doit fournir la preuve que l'employé travaillait déjà précédemment dans son entreprise. Le meilleur moyen de donner cette preuve est de présenter simplement l'ancien contrat visé. L'employé italien ne peut obtenir son passeport que sur présentation du

permis de travail suisse et du «contratto di lavoro» visé.

La compétence des consulats italiens en Suisse est réglée comme suit:

Cantons:

Glaris, Lucerne, Unterwald, Schaffhouse, Schwyz, Uri, Zoug, Zurich Consulat général d'Italie, Zurich Appenzell, St-Gall, Thurgovie
Vice-Consulat d'Italie, St-Gall
Argovie, Bâle, Soleure
Consulat d'Italie, Bâle
Berne, Neuchâtel
Fribourg, Vaud
Grisons
Genève
Tessin
Valais
Consulat d'Italie, Lausanne
Consulat d'Italie, Coire
Consulat général d'Italie, Genève
Consulat général d'Italie, Lugano
Vice-Consulat d'Italie, Brigue

Si les compétences ont été ainsi réparties entre les divers consulats, c'est dans l'intérêt d'une liquidation plus rapide des demandes et pour tenir compte des vœux que nous avons formulés à ce sujet. Il appartient à nos membres de contribuer à cet effort en observant strictement les prescriptions.

Die Schweiz und die Freiheit des Luftverkehrs

Die Besonderheiten des schweizerischen Luftverkehrs sind die folgenden:

1. Ihre zentrale Lage im Herzen Europas und die derzeitige politische Konstellation (Eiserner Vorhang) macht die Schweiz zu einem ausgesprochenen Transitland. Demzufolge wird die Schweiz von einer grossen Anzahl fremder Luftverkehrsgesellschaften angefliegen.
2. Der schweizerische Luftverkehr umfasst zurzeit fast ausschliesslich nur internationale Linien. Interne Strecken, wie z. B. Zürich-Genf und Basel-Zürich sind nur Teilstücke internationaler Verbindungen.
3. Die Ordnung des schweizerischen Luftverkehrs steht unter dem Einfluss der föderalistischen Staatsform. Das zeigt sich schon äusserlich in der Aufteilung des internationalen Luftverkehrs der Schweiz auf mehreren Flughäfen (Zürich, Genf, Basel und Bern).
4. Als Binnenland ohne direkten Zugang zum Meer besitzt die Schweiz keine eigenen Seehäfen und nur wenige Frachtschiffe. Um sich im Interesse ihrer Volkswirtschaft, vor allem ihres Aussenhandels und ihres Fremdenverkehrs, in den Weltverkehr aktiv einschalten zu können, bedarf sie einer nationalen Luftverkehrsgesellschaft, der Swissair.

Die schweizerische Luftverkehrspolitik gegenüber ausländischen Unternehmen ist bisher stets sehr freihandlich eingestellt gewesen. Die Öffentlichkeit unseres Landes wünscht, dass die schweizerischen Flughäfen an möglichst vielen internationalen Linien direkt angeschlossen werden. Im Jahre 1953 zählte man auf den vier schweizerischen Flughäfen im regelmässigen Luftverkehr 19 801 Kurse der Swissair und nicht viel weniger, nämlich 15 392 Kurse von 20 ausländischen

Luftverkehrsgesellschaften. Während aber die Schweiz ihre Tore den fremden Unternehmen weitgehend öffnet, indem sie ihnen auf ihren Transitlinien Landrechte mit der sogenannten «fünften Freiheit» (Gewährung der Freiheit, Passagiere, Postsendungen und Fracht an Bord zu nehmen, die für einen beliebigen anderen Vertragsstaat bestimmt sind, und ebenso Passagiere, Postsendungen und Fracht auszuladen, die aus einem beliebigen Vertragsstaat herkommen), gewährt, stösst die Swissair im Ausland leider nur auf wenig Entgegenkommen. Hier einige Beispiele:

Die Swissair würde auf ihrer Linie nach New York gerne London anfliegen, doch verweigert ihr Grossbritannien dort das Land- resp. Transitrecht. Die Swissair wäre berechtigt, über Prestwick oder Manchester nach New York zu fliegen, aber diese beiden Plätze sind für sie wirtschaftlich nicht interessant. Hingegen besitzt die BOAC in Zürich, dem Wirtschaftszentrum der Schweiz, Landrechte für ihre beiden Linien London-Tokio und London-Sydney und die BEA solche für ihre Linie London-Wien.

Die KLM besitzt in Zürich oder Genf Landrechte für die Linien von Amsterdam nach Curaçao, Buenos Aires, Djakarta und Dahan, die SAS desgleichen für die Linien von Stockholm nach Santiago, Johannesburg, Nairobi, Tokio und Teheran. Als die Swissair einige Zeit lang nach Johannesburg flog, gewährte ihr Belgien lediglich einen technischen Halt in Léopoldville, jedoch keine Transportfreiheit. Andererseits erfreut sich heute die SABENA dieser Freiheit in Genf auf ihrer Linie Bruxelles-Léopoldville.

Italien gehört ebenfalls zu den Staaten, die im Luftverkehr der Schweiz gegenüber einen strengen Protektionismus befolgen. Obwohl mehrere andere Gesell-



Todesanzeige

Den verehrten Vereinsmitgliedern machen wir hiermit die Mitteilung, dass unsere persönlichen Mitglieder

Herr

Albert Ammann-Roos

Hotel Bären, Luzern

am 27. Januar nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 65 Jahren in die ewige Heimat abberufen wurde.

*

Am 27. Januar wurde

Herr

Jacques Trottmann-Frey

Hoteller, Hotel Bellerive au Lac, Zürich

infolge Herzschlages im 54. Altersjahr den Seinen unerwartet entzogen.

Wir versichern die Trauerfamilien unserer aufrichtigen Teilnahme und bitten die Mitgliedschaft, den Verstorbenen ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Namens des Zentralvorstandes der Zentralpräsident

Dr. Franz Seiler

schaften, wie z. B. die TWA, die KLM und die SAS in Rom Transitrechte ohne Gegenleistung besitzen, hat man diese der Swissair bisher stets verweigert.

Demgegenüber sind die fünften Freiheiten, welche die Swissair im Ausland besitzt und ausüben darf, rasch aufgezählt. Deutschland ist insofern ein Sonderfall, als der Swissair hier einweisen zwischen Stuttgart, Frankfurt, Hamburg und Düsseldorf noch interne Verkehrsrechte zustehen, die nach dem Luftfahrtabkommen von Chicago sonst grundsätzlich den nationalen Gesellschaften vorbehalten sind. Ferner besitzt die Swissair die fünfte Freiheit zwischen Frankreich und New York. Es bleibt abzuwarten, wie sich die Verhältnisse gestalten werden, wenn die neue Deutsche Lufthansa ihre Tätigkeit aufnimmt. Auf den Atlantikstrecken besitzt die Swissair ferner die fünfte Freiheit zwischen Shannon (Irland) und New York und neuerdings zwischen Lissabon einerseits und Recife, Rio de Janeiro und São Paulo andererseits. Das einzige Land, das der Swissair weitgehend Transitrechte eingeräumt hat, ist Griechenland,

Die überragende Qualität für Ihre Küche



zarter Frühlings Spinat
taufisch konserviert

Der junge Spinat wird aus eigenen Plantagen direkt neben der Fabrik gewonnen und nach Spezial-Rezept zubereitet.
Deshalb die zarte Feinheit des Geschmacks!

Verlangen Sie ausdrücklich Scana-Spinat bei Ihrem Lieferanten. (Wo nicht erhältlich, Bezugsquellennachweis durch die Fabrik.)

Spinat, die grosse Scana-Spezialität!

SCANA-LEBENSMITTEL A.G.
ZÜRICH Tel. (051) 28 36 33

Gehackt, gebrünt,
4 Dosengrößen
1/2, 1/4, 1/8, 1/16
1/2 Dose Fr. 1.24
1/4 Dose Fr. 2.40

Zu vermieten

in bevorstehendem Neubau an zentraler, aussichtsreicher Lage

in Arosa Lokaltäten für Tea-Room oder Restaurant

Offerten unter Chiffre A L 2853 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Schinken-Keller
führend in Preis und Qualität!

La Modellschinken, hintere	per kg
Modellschinken, vordere	Fr. 8.60
Beinschinken, hell ger.	Fr. 7.50
Beinschinken/Burechämi ger.	Fr. 9.—
Roh-Ess-Speck/Burechämi ger.	Fr. 9.—
Magerspeck ger. o/k	Fr. 6.80
Aufschnitt, assort., ab 8 kg	Fr. 6.—
Berner Zungenwurst	Fr. 7.—
Dauerwurst/Burechämi ger.	Fr. 9.—

Ant. Keller, Rauchfleisch an gros, Winterthur, Tel. (052) 267 69.

NEU

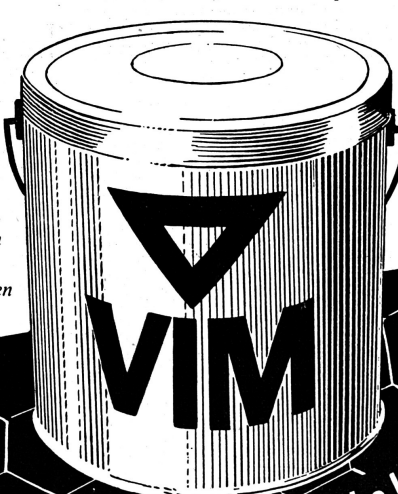
VIM bringt Glanz und Sauberkeit wie noch nie!

Das neue hochaktive VIM sorgt für ein tadellos gepflegtes Haus:

- sein milder Spezialschaum löst Fett und Schmutz doppelt so schnell und mühelos.
- es putzt und poliert in einem, ohne «Striche» zu hinterlassen.
- ein herrlich frischer Duft bleibt zurück.
- es ist vorteilhaft im Preis — noch vorteilhafter in der Grosspackung.

Kaufen Sie VIM im Kessel zu 10 oder 15 kg!

Profitieren Sie von der speziell für Sie geschaffenen Grosspackung! Sie kaufen billiger ein... und auf Wunsch erhalten Sie dazu gratis einige Streudosen zum Nachfüllen.



VIM für hygienische Sauberkeit und Frische!

Ein Sunlight-Produkt

Apéritif à la gentiane

SUZE

l'ami du connaisseur

Gesucht

in Hotel-Kurhaus, 70 Betten, mit guter Schweizer Kundschaft, Saison Mai bis Oktober:

Portier-Hausbursche
2 Zimmermädchen
tüchtige Saaltochter
junger Alleinpatissier
Maschinenwäscherin
Lingeriemädchen
Officemädchen
Hausmädchen für sofort

Offerten unter Chiffre H K 2700 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Zu kaufen oder pachten gesucht
mittelgrosses

HOTEL

per sofort oder nach Übereinkunft. Offerten an Postfach 19846, Adelsboden (Bern Oberland).

HOTELIER-RESTAURATEUR
mit reicher Erfahrung, in- und Auslandspraxis, wünscht sich zu verändern und sucht

Pachtübernahme evtl. Direktion

eines mittelgrossen, gut eingerichteten

STADTHOTELS (mögl. Garni)

Späterer Kauf nicht ausgeschlossen, auch könnte eine selbstbeschränkte Vertretung in Frage kommen. Offerten unter Chiffre P D 2759 an die Hotel-Revue, Basel 2.

In der Zwischenzeit Winter-Sommersaison:

Englisch lernen!

im Ganztags-Englischkurs 13. April bis 21. Juni.

Wort, Schrift, Grammatik: äusserst intensiver Unterricht. — Prospekt sofort auf Verlangen. Telephone (041) 2 55 51.

Schweiz. Hotelfachschule Luzern
im Hotel „Montana“

wo sie zwischen Athen und Istanbul, Kairo und Lydda (Israel) die fünfte Freiheit ausüben kann. Ferner besitzt die Swissair die fünfte Freiheit zwischen Nizza und Rom, die aber bei der grossen Konkurrenz, die auf dieser Strecke herrscht, nicht viel einbringt. Damit ist der positive Katalog der fünften Freiheiten, die die Swissair gegenwärtig ausüben kann, auch schon erschöpft.

Aus dem bisher hier Gesagten lässt sich nun folgende Bilanz der freiheitlichen Einstellung der Schweiz und der protektionistischen des Auslandes gegenüber dem internationalen Luftverkehr ziehen: Zurzeit wird fremden Luftverkehrsgesellschaften in der Schweiz auf 55 wöchentlichen Transitskursen wöchentlich 479mal die fünfte Freiheit gewährt. Lediglich in 17 Fällen wird sie eingeschränkt, und zwar auf Teilstrecken, wo die Swissair besonders schwer geschädigt würde und wo die Verkehrsbedürfnisse ohnehin befriedigt werden können. Demgegenüber besitzt die Luftverkehrsgesellschaft Swissair im Ausland nur auf 22 wöchentlichen Kursen 56 mal die fünfte Freiheit.

Die entgegenkommende Haltung der schweizerischen Behörden wird international allgemein anerkannt, und zwar sowohl von den fremden Luftverkehrsgesellschaften, als auch von den ICAO. Es wurde uns kürzlich berichtet, dass die liberale Einstellung der Schweiz im Kreise der ICAO sogar als «unglaublich weitgehend» angesehen wird.

Bescheidene Erhöhung der Reise-devisenzuteilung in Frankreich

Das französische Devisenamt wird demnächst eine Weisung veröffentlichen, wonach der Betrag der ausländischen Devisen, die französischen Reisenden und Touristen zugeteilt werden, von 30 000 auf 35 000 französische Franken erhöht wird. Wie in den Vorjahren können die französischen Touristen, die sich im Jahre 1955 nach dem Ausland begeben, nur zwei Zuteilungen von 35 000 Francs erhalten. Die zweite Zuteilung kann erst zwei Monate nach der ersten Zuteilung erfolgen und nur unter der Bedingung, dass der Tourist zwei Reisen nach dem Ausland unternimmt. Nach derselben Verordnung wird der Betrag der Devisenzuteilung an Reisende, die in der schweizerischen Grenze benachbarten Departementen ihren Wohnsitz haben, von 50 auf 100 Schweizer Franken erhöht. Allerdings ist eine gewisse Anzahl von Departementen, auf die sich diese Massnahme bezieht, nicht mehr auf der Liste des Devisenamtes aufgeführt.

Bundesrat Lepori nimmt mit der SZV. Kontakt

Es ist bei der SZV. Sitte, dass von Zeit zu Zeit die Agenturfürher, welche im Ausland die touristische Schweiz vertreten, in der Schweiz zur Besprechung aktueller Probleme zusammenzutreten. Anlässlich der letzten Zusammenkunft fand eine Sitzung im Berner Rathaus statt. Der Präsident der SZV., Nationalrat Dr. h. c. Meili, begrüßte unter den Anwesenden Bundesrat Dr. Giuseppe Lepori, den neuen Chef des Post- und Eisenbahndepartements. Direktor Siegfried Bittel stellte sodann Bundesrat Lepori seine engsten Mitarbeiter, die 16 Leiter unserer Agenturen im Ausland und die 10 Regionalchefs der SZV. in der Schweiz, vor. Zugleich gab er bekannt, dass der bisherige Vizedirektor Häberlin die SZV. verlässt und die Leitung des

Schweizerischen Automobilclubs übernimmt. Als neuer Vizedirektor ist Paul Martinet ernannt worden, der bisher die Zweigstelle Lausanne geleitet hat, die nun aufgehoben wird.

Bundesrat Lepori erklärte dann in einer in bestem Französisch gehaltenen Rede, dass er bestrebt sei, mit allen Zweigen seines Departements schnell Kontakt zu nehmen. Als Tessiner bringt er den Problemen des Tourismus volles Verständnis entgegen, da ja sein Kanton eng mit dem Tourismus verbunden ist. Er versicherte die Anwesenden seiner Unterstützung für die touristischen Belange. Der Fremdenverkehr darf aber nicht nur eine wirtschaftliche Angelegenheit sein. Vielmehr muss er auf eine breitere Basis gestellt werden, auf dass ebenfalls seine kulturellen Aspekte zur Geltung kommen.

Bei der anschließenden Verhandlung wurde u. a. angeregt, dass die Studienreisen ausländischer Reisebureaubeamter auf ein Minimum beschränkt werden sollten, auch soll deren Programm weniger belastet werden. — Um die Saison wirksam verlängern zu können, sollten in der Zwischensaison verbilligte Bahnbillets herausgegeben werden. Die Basis für die Belegung der «off-season»-Zeit müsse aber bei den Hoteliers geschaffen, und Kongresse vermehrt in die Zwischensaison verlagert werden. — Ferner sei den billigen Unterkunftsöglichkeiten für Studentengruppen grössere Aufmerksamkeit zu schenken. — Verkehrsdirektor Dr. Kämpfen sprach der SZV. für die gute Redigierung der «SZV.-Mitteilungen» sein Lob aus. L. P. F.

UNIVERSITÄT BERN FORSCHUNGSINSTITUT FÜR FREMDENVERKEHR

Vortrag von Nationalrat A. Schirmer

Der Tradition getreu, den akademischen Unterricht durch Vorträge prominenter Praktiker aufzulockern und zu bereichern, sprach kürzlich im Fremdenverkehrs-Kolloquium von Prof. Dr. K. Krapf an der Universität Bern Nationalrat A. Schirmer, Präsident des Verbandes Schweizer Badekurorte, Baden. Vor einer grossen und aufmerksam mitgehenden Zuhörerschaft behandelte der Referent das Thema: «Der Sozialgedanke bei den schweizerischen Heilbädern». Er zeigte, wie es schon den privatwirtschaftlich geführten Bädern unter bedeutenden Opfern gelungen war, das natürliche Heilgut auch der kaufkraftschwachen Bevölkerung zur Verfügung zu stellen. Die erschreckende Ausbreitung der rheumatischen Krankheiten verlangt indes einen weiteren und systematischen Ausbau der Sozialabteilungen und Badespitals, der vom Referenten anhand interessanter Plankizzen im einzelnen erläutert wurde. Die Revision der Krankenversicherung, unter besonderer Berücksichtigung des Rheumas, soll den Bestrebungen, unsere Heilbäder noch vermehrt in den Dienst der Volksgesundheit zu stellen, den gesetzlichen Rahmen geben und die Ausführung des Werkes materiell erleichtern. Voraussetzung bleibt die möglichste Förderung auch des ertragswirtschaftlichen Sektors in unseren Heilbädern. Dank der umfassenden geologischen und quellanalytischen Untersuchungen sind heute die Heilindikationen unserer Bäder in vorbildlicher Art geregelt.

Prof. Krapf schloss in den Dank an Nationalrat

Dispenses et ajournements de service

Le tableau des cours de répétition, des cours complémentaires et des écoles en 1955 vient de paraître dans la presse quotidienne.

Chaque employé d'hôtel faisant du service militaire doit donc consulter le tableau des cours et écoles militaires et, en cas de doute, se renseigner maintenant déjà, auprès du commandant d'arrondissement compétent ou auprès du commandant de son unité pour savoir la date à laquelle il sera appelé à faire du service. L'employeur a également aussi intérêt à savoir quand son employé sera appelé à remplir ses obligations militaires. Des demandes de dispenses ou d'ajournements de service n'ont, en général, aucun succès si elles sont faites trop tard, c'est-à-dire au moment où le mobilisé est déjà en possession de son ordre de marche personnel.

C'est pourquoi, nous recommandons instamment à nos membres de se renseigner immédiatement sur la date et la durée de service de leur personnel masculin et, en tous cas, d'adresser à temps les demandes indispensables de dispense ou d'ajournement de service.

Nous attirons spécialement l'attention sur la disposition suivante concernant les dispenses:

Les dispenses ne sont consenties que dans des

cas exceptionnels et dûment motivés. Les soldats et les sous-officiers doivent adresser assez tôt à l'autorité militaire du canton qui mobilise (page 8 du livret de service) une demande contenant les moyens de preuve nécessaires. Ils y annexeront leur livret de service. Les officiers adresseront leur demande par voie de service au commandant, mais sans joindre le livret de service. Toutes les demandes seront motivées de façon détaillée et signées personnellement. Les demandes de détail (employeurs, etc.) doivent être contresignées par le mobilisé. Le service non exécuté par suite de dispense doit être accompli ultérieurement.

Il faut espérer que les offices militaires comprendront qu'on ne peut — étant donné la pénurie de personnel qui règne en ce moment et l'impossibilité pratique de trouver des remplaçants — mobiliser en même temps plusieurs employés travaillant dans le même établissement, ni priver l'hôtellerie de son personnel au milieu de la saison, ce qui généraliserait par trop l'exploitation. De ce point de vue, l'hôtellerie espère qu'on fera preuve de bienveillance à son égard en examinant les demandes de renvoi de cours de répétition et qu'on tiendra compte des besoins des exploitations.

Schirmer die Bemerkung ein, dass er als Volkswirtschaftler in den Heilbädern einen besonders produktiven Zweig unseres Fremdenverkehrs erblicke, weil diese einen nationalen Rohstoff verarbeiten und in hervorragender Weise zur Erhaltung und Regeneration der menschlichen Arbeitskraft, der Quelle unseres Wohlstandes, beitragen.

Ein Abendschoppen vereinigte die zahlreich erschienenen Kommilitonen mit dem Referenten. Die vielen Fragen, auf die er bereitwillig einging, zeugten für das lebhafteste Interesse, das der Vortrag unter der akademischen Jugend geweckt hatte.

AUS DEN VERBÄNDEN

Verband Schweizer Badekurorte

Der Vorstand des Verbandes Schweizer Badekurorte hielt am 27. und 28. Januar im Badhotel Verena in Baden, bei Kollege Willy Keller, eine Sitzung ab. Gestützt auf ein Referat von Dr. Max Senger, Abteilungschef bei der Schweizerischen Zentrale für Verkehrsförderung, wurde der Reklamplan pro 1955 genehmigt und der Verbandsleitung der Auftrag erteilt, die Vorbereitungsarbeiten für einen neuen farbigen allgemeinen Bäderprospekt und einen neuen Werbefilm für die Schweizer Heilbäder an die Hand zu nehmen. Die günstig abschliessende Jahresrechnung und der Vorschlag wurden zuhanden der Delegiertenversammlung, welche am 6. Mai 1955 in Baden stattfindet, gutgeheissen. Mit besonderer Befriedigung nahm der Vorstand davon Kenntnis, dass die umfangreiche Arbeit der Neuanalyse der Schweizer Heilquellen nun abgeschlossen ist, wofür allen Mitarbeitern, insbesondere den Professoren Treadwell und Gübeli, grosser Dank

gebührt. Der Vorstand befasst sich ferner mit der zweckmässigen Verwendung des eidg. Bäderkredits, der Arbeit der Internationalen Vereinigung für Frequenzstatistik, der Vorbereitung des Fortbildungskurses für Empfangspersonal, den Problemen des Sozialtourismus und der wertvollen Zusammenarbeit mit den andern Spitzenverbänden des Fremdenverkehrs. Die Saison 1954 verlief für die schweizerischen Heilbäder, trotz des ungünstigen Wetters, sehr erfolgreich. Die erreichte Logiernachzahl ist die höchste der Nachkriegszeit und übersteigt sogar die Ergebnisse des ausserordentlich günstigen Jahres 1947.

Am Abend fand zu Ehren des zurückgetretenen Direktors des Eidg. Gesundheitsamtes, Oberstbrigadier Dr. P. Vollenweider, ein Diner statt, an dem auch der neue Direktor des Gesundheitsamtes, Dr. med. A. Sauter, der wirtschaftswissenschaftliche Experte des Bäderverbandes, Prof. Dr. Krapf, und der Präsident der Schweiz. Gesellschaft für Balneologie und Klimatologie, Dr. med. V. Heinemann, teilnahmen. Dr. Vollenweider dankte in einer rückschauenden Rede für seine Ernennung zum Ehrenmitglied des Verbandes Schweizer Badekurorte, und der Präsident, Nationalrat A. Schirmer, würdigte in einer Ansprache die Verdienste der anwesenden Gäste um die Volksgesundheit, die Sozialpolitik, die Wissenschaft und die Förderung der schweizerischen Heilbäder.

EMMANUEL WALKER AG.
BIEL
Gegründet 1888
Bekannt für
QUALITÄTS-WEINE
offen und in Flaschen

Réparations — Réargentures

Messieurs les Hôteliers!

Nous nous recommandons pour réparer et réargenter votre matériel entre deux saisons. Travail garanti. Devis sans engagement.

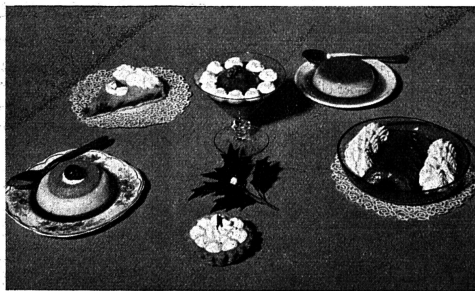
ORFÈVRE CHRISTOFLE
PESEUX/Neuchâtel
Tél. (038) 813 01

avant réparation



après réparation

Représentants régionaux:
Oberland bernois: F. Glauser & Cie, Interlaken; Tessin: G. Gusberti & Cie, Lugano;
Bâle: Maison Henri Robert, Bâle.



Geschmackvoll und gesund...

... sind diese appetitlichen Desserts, mit Äpfeln und Crème Caramel DAWA zubereitet. Bitte verlangen Sie unsere Rezepte.

Crème Caramel DAWA, lieferbar in Packungen zu 50 und 100 Beuteln, ein Qualitätserzeugnis der

Dr. A. WANDER A.G., BERN
Telephon (031) 55021



Agents et dépositaires pour la Suisse **RENAUD S.A., BALE**

Kein anderer
Tomaten-Ketchup
ist so gut wie
HEINZ



Von **HEINZ**
auch die feine
Worcester Sauce

Unerreichte Qualitäts-Produkte

Vertrieb für die Schweiz
JEAN HAECKY IMPORTATION S.A. BASEL

● **REVUE-INSERTATE**
halten Kontakt mit der Hotellerie!

AUS DER HOTELLERIE

Hotel Viktoria-National in Basel

Mit dem Verkauf des Hotels Viktoria-National, Basel, per 1. Februar 1955, erlischt der Name einer alten Hoteliersfamilie nach siebzähigem Wirken.

Herr Paul Otto-Keller kam 1883 nach Basel, wo er als Chef de réception und Caissier im Hotel Drei Könige wirkte, bevor er 1885 das damalige Hotel Lorenz am Bahnhof kaufte. Damals gab es weder Tram noch elektrisches Licht noch Zentralheizung, geschweige denn fliessendes kaltes und warmes Wasser oder gar Telefon. Mit der ihm eigenen Initiative hielt Herr Otto sein neues Unternehmen auf der Höhe der modernen Entwicklung; beispielsweise war das Hotel Viktoria neben dem Hotel Drei Könige in Basel das einzige, das einen Lift besass, und 1898 liess er in seinem Hotel eine der ersten Zentralheizungen installieren. Eine eigene «Lichtmaschine» versorgte schon damals das Hotel mit dem noch seltenen elektrischen Licht. Die zwei ausserhalb des Hotels angebrachten elektrischen Bogenlampen erregten dazumal, als es in Basel noch keine öffentliche elektrische Beleuchtung gab, grosses Aufsehen. Im Jahre 1907 kaufte Herr Otto das anstossende Hotel National dazu und vereinigte beide Häuser durch einen grossen Umbau. Das nunmehrige Hotel Viktoria-National wurde durch ständige Modernisierung und Neuinstallation up to date erhalten.

1937 verlor Herr Otto seine Ehefrau, die ihm zeit ihres Lebens eine ausgezeichnete und wertvolle Hilfe in seiner Hotelierstätigkeit gewesen war. Er selbst verstarb im hohen Alter von 90 Jahren als beliebtes Ehrenmitglied des Basler wie des Schweizer Hoteliervereins. Die Jahrzehnte seiner vielgestaltigen Tätigkeit als Hotelier wurden jeweils in der Presse entsprechend erwähnt und gefeiert. Nach seinem Hinscheiden lag die Führung in den Händen von Frau E. Hauser-Otto, einer der vier Töchter des Herrn Otto, die selbst ihr Leben lang im Hotel tätig war und die es verstand, mit der Assistenz einer Direktion, dem Hotel seinen grossen Kundenkreis zu erhalten. Da sich nun jedoch keiner der weitem Nachkommen des Herrn Paul Otto für das Hotel fassen entscheiden konnte und sich der Verkauf mehr und mehr aufdrängte, ging nun ab 1. Februar 1955 das Hotel Viktoria-National in den Besitz des ACV, beider Basel über, der es als Hotel

garni weiterzuführen gedenkt. Damit verschwindet aus dem Wirkungsfeld der Basler Hotellerie der Name einer alten Hoteliersfamilie. Stg.

TOTENTAFEL

Jacques Trottmann, Zürich †

Am 27. Januar verstarb unerwartet und erst 54jährig an den Folgen eines Herzschlages Herr Jacques Trottmann, Besitzer des Hotels Bellevue au Lac in Zürich. Die jähe Abberufung dieses initiativen, tüchtigen und liebenswerten Hoteliers und Menschen bedeutet für alle, die ihn näher kannten, einen schmerzlichen Verlust.

Nach dem Besuch der Volks- und Mittelschulen bereitete sich Jacques Trottmann in der Hotelfachschule und in praktischer Tätigkeit im In- und Ausland auf seine spätere Tätigkeit als Restaurateur und Hotelier vor. Im Jahre 1931 trat der Verstorbenen als Subdirektor in den Dienst des Hotels St. Gotthard in Zürich, um im Jahre 1938 die Leitung des Hotels Monte Verità in Ascona zu übernehmen. Drei Jahre später fand das Streben des jungen und initiativen Hoteliers nach selbstständiger Tätigkeit durch die pachtweise Übernahme des Restaurants Schützenhaus in Basel einen ersten Erfolg. Mit voller Hingabe widmete sich Jacques Trottmann in der Folge diesem Unternehmen, dessen erstklassigen Ruf er förderte und weit über die Grenzen der Rheinstadt hinausführte. Im Jahre 1954 sah der Heimgegangene dann seinen innigsten Wunsch erfüllt, als es ihm gelang, mit dem Kauf des Hotels Bellevue au Lac in Zürich Besitzer und Leiter eines eigenen erstklassigen Hotelunternehmens zu werden. Leider erlaubte ihm aber das Schicksal nur für kurze Zeit, sich mit seiner ihm eigenen Tatkraft und seinem grossen Wissen für die Weiterentwicklung dieses Hauses einzusetzen.

Jacques Trottmann, der unvermittelt und ohne Vorzeichen vom Menschenvater leider allzulebte zu sich gerufen wurde, bleibt für uns das Vorbild eines gütigen, initiativen und zielbewussten Fachmannes, der auch in unserer Berufsorganisation eine grosse Lücke hinterlässt. Mit der schwergeprüften Gattin, ihrem Sohn und ihrer Tochter trauert heute auch die Hotellerie um einen lieben und tüchtigen Kollegen. O. B.

Im Kreise der Basler Hoteliers und Freunde hat der plötzliche Hinschied von Herrn Jacques Trottmann

grosse Bestürzung und Trauer ausgelöst. Wie hätte man es doch dem tüchtigen Fachmann und gütigen Menschen gegönnt, in seinem neuen Wirkungskreis in Zürich sich entfalten und die Früchte seines unermüdbaren Schaffens ernten zu können! Alle, die ihn kannten, werden den Verstorbenen ehrend gedenken. Den schwergeprüften Angehörigen sprechen wir unser herzlichstes Beileid aus.

VERMISCHTES

Eier werden billiger

Der Landwirtschaftliche Informationsdienst teilt mit: Die anhaltend milde Witterung der letzten Wochen hat die Inlanderproduktion weiterhin stark gefördert. Der veränderten Marktlage wurde abermals durch eine Senkung des Landeipreises Rechnung getragen. Die Landeier können deshalb, wie die Eidgenössische Preiskontrollstelle bekanntgibt, zu den für diese Jahreszeit sehr vorteilhaften Konsumenten-Preisen von 26-28 Rappen je Stück, je nach Landesgegend, gekauft werden.

Entwendete Checks

(Mitg.) Ein Unbekannter, ca. 25-30 Jahre alt, ca. 170 cm gross, Statur mittel, angeblich Student, Judentyp, östlicher Herkunft, trug vermutlich gelblichen Wintermantel, wies sich mit einer französischen Identitätskarte auf den Namen Weill Paul aus, beging am 31. Dezember 1954 zum Nachteil verschiedener Banken in Zürich durch Einlösen von

gestohlenen Express Money Orders

der American Express Company einen Betrag im Betrage von Fr. 1281.-

Die erzwungenen Money Orders stammen von einem am 29./30. November 1954 in der Western Union Telegraph Company Yonkers New York begangenen Einbruchdiebstahl.

Es wurden dort Blanko Express Money Orders der American Express Company mit folgenden Nummern entwendet:

WU 6193-928 bis inkl. 959 (32 à 50 Dollar)
WU 7892-490 bis inkl. 509 (20 à 100 Dollar)

Neujahrsglückwünsche

Nachträglich sind noch einige Zahlungen eingegangen, wodurch sich der Gesamterlös aus der Sammlung um 110 Franken auf 2580 Franken erhöht. Auch den späten Spendern herzlichen Dank.

WU 7892-511 bis inkl. 519 (9 à 100 Dollar)

Es besteht die Möglichkeit, dass der Unbekannte noch weitere solcher Orders einlösen wird.

Im Falle eines Angebotes solcher Orders oder einer evtl. Vorsprache des obigen Unbekannten ersuchen wir um sofortigen Bericht.

Staatsanwaltschaft Basel-Stadt
Kriminalkommissariat

Grosser Hota-Ball am 10. Februar im Stadtcasino Basel

Alljährlich veranstaltet der Sportclub «Hota», Basel (Freie Vereinigung sporttreibender Hotel- und Restaurant-Angestellter), im Stadtcasino einen grossen Ball, der sich nicht nur in den Kreisen der Hotel- und Restaurantangestellten eines starken Zuspruchs erfreut, sondern auch von Patrons und Angehörigen anderer Kreise gerne besucht wird. Der diesjährige Ball findet am 10. Februar statt. Beim Hota-Ball geht es fröhlich zu. Ein Non-stop-Variété-Programm sorgt für heitere Unterhaltung und für die Tanzlustigen spielt das Ballorchester Fred Many's Band auf. Eine Attraktion ist auch die stets sehr reich dotierte Tombola. Beginn des Balles um 9 Uhr, des Programmes um 22.30 Uhr. Die Veranstalter erwarten zahlreichen Besuch.

BIRDS-EYE-Erbsen

schmelzend zart, wie frisch von der Staudel

Wieder in allen Sorten lieferbar.

Preisgünstige Grosspackungen.

BIRDS EYE AG., Zürich 22, Tel. (051) 293745


in sorgfältiger Ausführung - Verlangen Sie Prospekte von
Beutler, Wichtrach
Gartenmöbel
Telephon (031) 682152

Gesucht
Demi-chef de rang
Eintritt sofort oder nach Überinkunft. Bar-Grill-Maison, 15, rue Kléber, Genéve.
On demande
blanchisseuse-repasseuse
connaissant bien le métier. Entrée immédiate ou à convenir. Place stable. S'adresser: Fleur-de-Lys, Monty (Valais), Téléphone (026) 45739.
Gesucht
per 15. Februar in gute Jahresstelle: tüchtige, gewandte

Restaurations-tochter
Hoher Verdienst. Ebenso
Buffetdame
(Tochter)
Evtl. Praktikantin, kann angelernt werden. Offerten mit Zeugniskopien und Photo bitte an J. Gabellon-Schmid, Hotel-Rest. Kanone, Liestal.

Gesucht für sofort evtl. nach Überinkunft in Jahresstellen
Bureaupraktikantin
(mit kaufmännischem Lehrabschluss, deutsch und franz. sprechend)
Chasseur
(Zigarettenverkäufer, deutsch und französisch sprechend)
Chef de partie
Commis de cuisine
Buffettochter
Kellerbursche
Officebursche
Office mädchen
Offerten mit Zeugniskopien, Photo, Alter u. Angabe der Lohnansprüche geht an
Casino Berne

Schadhafte
Badewannen
Vorsicht bei defekten, fleckigen, gelben oder rauen Badewannen!
Wenden Sie sich an den spezialisierten Fachmann, der Sie gerne berät und bei Ihnen
Ihre schadhafte Badewannen fachgerecht mit Garantie wieder instandstellt.
H. MENZI, EMAILSCHLEIFEREI, NEUALLSCHWIL BL
Drosselweg 2, Tel. Basel 232048, Zürich 452810, Bern 90094

Die
Kreisdirektion III der SBB in Zürich
eröffnet den Wettbewerb über die
Verpachtung d. Bahnhofbuffets Sargans
Pachtantritt: 1. Juli 1955. Anmeldetermin: 28. Februar 1955. - Die allgemeinen Vorschriften über die Verpachtung der SBB-Bahnhofbuffets können bei der Betriebsabteilung der SBB, Sihlpostgebäude, IV. Stock, Bureau 414, eingesehen werden, wo auch die Pläne aufliegen. Die Vorschriften werden auf Wunsch gegen Vergütung der Selbstkosten von Fr. 5.- per Post zugestellt. Dieser Betrag wird nicht rückvergütet.
Bewerbungen sind unter Verwendung des anzufordernden Bewerbungsformulars bis zum 28. Februar 1955 an die Kreisdirektion III der SBB, Postfach Sihlpost in Zürich, einzuweisen.

Zu vermieten
Hotel-Restaurant und Theatersaal
Grenchen SO
Es handelt sich um einen nach modernsten Grundsätzen gebauten Betrieb mit Restaurationsstrakt, Fremdenzimmern, Gartenwirtschaft und einem Saalbau mit neuzeitlicher Bühne, Estrade und Foyer. Am Anfang prozentuale Verzinsung vom Umsatz. Antritt Herbst 1955. Interessenten, welche fähig sind, einen gepflegten Betrieb zu führen, wollen sich unter Beilage von Lebenslauf, Referenzen und Angabe des verfügbaren Kapitals melden an die Genossenschaft Konzert- und Theatersaal Grenchen. Letzte Eingabefrist: 28. Februar 1955.

GESUCHT für Saison April bis Oktober
Sekretärin-Korrespondentin (Französisch perfekt)
Pâtissier, Concierge (jüngerer, bestausgewiesener)
Gläserin-Stopferin, Zimmermädchen
Etageportier
Offerten mit Bild und Gehaltsansprüchen an Salinenhotel Rheinfelden.

Grosser Preis
der
HOSPES

Die
LUCUL - BOUILLONS
finden Anerkennung!
Auch Sie werden begeistert sein.
Gratis-Muster durch
LUCUL - Nahrungsmittelfabrik AG., Zürich 52

ZÜNDHÖLZER
jeder Art und Packung
Bodenwische, Bodenöl, Stahlspäne u. Stahlwolle, Schürhülle, Closespapier, Kerzen, Feuerwerk usw.
alles in bester Qualität lieferbar
G. H. Fischer Söhne, Fehraltorf
Zünd- und Feuertwarenfabrik
Gegr. 1890
Verlangen Sie Preisliste
Gesucht
für die Sommersaison, Eintritt 1. April, in gediegenes kleines Hotel in Luzern:
Küchenmädchen
Hausbursche-Portier
Hotel Beau-Séjour, Luzern.
Insrieren bringt Gewinn

Altershalber habe ich mich entschlossen, das von mir seit über 30 Jahren geführte, bestbekannte
Hotel-Restaurant
Mineralbad Niederurnen GL
zu verkaufen
Das durchrenovierte, schöne Haus liegt an der bedeutenden Durchgangsstrasse Zürich-Chur, Zürich-Garus-Klausen, an bester Lage mit grossem eigenem Parkplatz, heizbaren Garagen, Obst- und Gemüsegarten. In allen Zimmern fliessendes Wasser. Restaurant, Speise- und Versammlungssaal; Elektro-Gas-Küche; eigenes Quellwasser. Für tüchtigen Küchenchef eine besondere Gelegenheit. Nur Selbstinteressanten belieben sich sofort zu wenden an den Eigentümer: Fritz Müller-Worni, Küchenchef, Niederurnen GL. Tel. (058) 417 03.

GESUCHT
für Hotel-Restaurant nach Lugano:
tüchtige Buffettochter
2 Restaurationsköche
Hausbursche-Portier
Küchenbursche
2 Küchenmädchen
Zimmermädchen, gewandtes gute Lingère
Eintritt spätestens 1. März 1955, Saison bis Mitte November. Offerten mit Zeugniskopien und Bild an Postfach 909, Lugano.

Gesucht
von Erstklasshotel Zürichs per 15. Februar in Jahresstelle: jüngerer
Chasseur
Bewerber mit Kenntnissen der franz. Sprache werden bevorzugt. Offerten mit Zeugniskopien und Photo erbeten an Hotel Bau au Lac, Zürich.

Das internationale Knabeninstitut «Montana», Zugerberg, sucht für sofort
Chefkoch
Verpägung von ca. 300 Personen. Offerten sind der Direktion des Instituts unter Beilage von Zeugniskopien, Lebenslauf, Photo und Angabe der Gehaltsansprüche (bei freier Station) einzureichen.

Lingère
für Grosskantine gesucht.
Jahresstelle, Eintritt sofort. Offerten an Kantine A.E.B.M., Mauvoisin VS.
Erstklasshotel
sucht für Saison März bis November:
I. Journalführer-Kassier
I. Lingère
Kaffeeköchin
Handgeschriebene Offerten mit Referenzen und Photo umgehend an Parkhotel, Locarno.

Reklame-Schlager
Deckbetten
120/160, la H'Flaum Nr. 68 . . . Fr. 59.80
Deckbetten
120/160, 1/2-Flaum, Nr. 121 . . . Fr. 78.50
Federkissen, 60/90, Nr. 18 . . . Fr. 16.90
Federkissen, 60/100, Nr. 21 . . . Fr. 25.40
la Wollsteppdecke, Schn. Gr. 120/155, Opt. Damast, 38.50, Warme Schweiz, Wolldecke, 150/210, Jac., Bred. 39.80.
Bettfedernfabrik Burgdorf
E. LINDT & CO., Telephon (034) 22114

Gesucht
per 15. Februar: fach- und sprachkundige, gut
präsentierende
Restaurationslochter
sowie
junge Mädchen
für Mithilfe in Lingerie
Offerten mit Bild und Zeugnisabschriften an Direk-
tion Hotel Metropol, St. Gallen.

Saison mars à octobre hôtel de 1er ordre
cherche:
Barman-Chef de hall
Demi-Chef de rang
3 langues
Commis de rang
Offres avec photo et certificats à adresser au Parkhotel,
Locarno.

Gesucht
für lange Sommersaison, Mai bis Oktober
Stenodaktylo
Journalführer(in)
Hilfsjournalführer(in)
Demi-Chefs de rang
Officpersonal
Economat-Hilfsgouvernante
Für Kursaal/Kasino:
Chasseur
Barlehrtöchter
Kellerbursche
Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind zu richten an
Grand Hotel Hof Ragaz, Bad Ragaz, H. J. Hobi, Dir.

Gesucht
Saaltöchter
(englisch sprechend)
Zimmermädchen
Anfangszimmermädchen
Saalpraktikantin
Lingeriemädchen
Jahresstellen mit guter Verdienstmöglichkeit.
Stellenantritt sofort oder nach Übereinkunft. Offerten
mit Zeugniskopien und Photo an Hotel Bristol,
Bern.

Gesucht
für Saison April bis Oktober (Vierwaldstättersee):
Sekretärin
Gouvernante
Saaltöchter
Anfangs-Saaltöchter
Anfangs-Zimmermädchen
Wäscherin-Glätterin
Küchenmädchen
Küchenbursche
Chasseur
Offerten mit Bild und Zeugniskopien unter Chiffre A V
2814 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht in Erstklasshotel
tüchtiger
Nachtportier
Eintritt sofort
tüchtiger
Küchenbursche
per 1. März
Etagenportier
per 15. Mai
Zimmermädchen
per 1. Juni
3 Chasseure
per 1. April, 1. Mai und 15. Mai
Offerten an Grand Hotel Suisse, Montreux.

HOTEL SPLENDID, INTERLAKEN
sucht für Sommersaison per Anfang April bis
Oktober
Sekretärin
Schweizerin (Deutsch, Franz., Engl. Bedienung)
Entremetier
Commis de cuisine
Küchenbursche, Küchenmädchen
Wäscher
Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Ge-
haltansprüchen an Hotel Splendid, Interlaken.

CHERCHONS
jeune cuisinière
pour le service des petit-déjeuners et petite
casse. Place facile, libre le dimanche. Entrée en
service: 1er mars 1955. Offres à R. Morel, Hôtel
Terminus, Fribourg.

Gesucht
für die Sommersaison, Mai-September:
Generalgouvernante
Büropraktikantin
Zimmermädchen
Tournaute (Zimmer, Service)
Portier
Bar-Bufferlöchter
Obersaaltöchter
3 Saaltöchter oder Kellner
alle mit guten Englischkenntnissen. Ferner
Patissier oder Aide de cuisine
Küchenbursche
Offerten mit Zeugniskopien und Referenzen an Direktion
Hotels Bristol und Beau-Site, Grindelwald.

GRAND HOTEL GARNI, LOCARNO
sucht noch für Saison Ende März bis Ende Oktober
Nachtportier
Etagenportier
Zimmermädchen
Offerten mit Zeugnisabschriften, Referenzen und Photo an
R. Schräml, zur Zeit Posthotel, Davos-Platz.

HOTEL OBERLAND, INTERLAKEN
sucht für die Sommersaison 1955 (April/Mai-Oktober):
Küchenchef, Aide de cuisine
Oberkellner
Restaurationstöchter
oder -Kellner
(sprachkundig)
Commis oder Saaltöchter
Etagenportier
Hilfsportier - Hausbursche
Wäscher, Abwaschmädchen
Casserolier
Schenk-Kellerbursche
Geht. Offerten mit Zeugniskopien und Bild an M. Wagner,
Hotel Oberland, Interlaken.

GESUCHT tüchtige, aufrichtige
Tochter für Economat
(Magazin)
in grösseren Betrieb auf dem Platz Luzern. Jahres-
stelle. Kost und Logis im Hause. Geringe Freizeit.
Bewerberinnen, nicht unter 26 Jahren, die even-
tuelle in Metzgereien tätig waren und Fleisch tran-
schieren können, wollen sich mit Saläransprüchen
und Referenzen melden. Eintritt nach Übereinkunft.
Offerten unter Chiffre L Z 2878 an die Hotel-Revue,
Basel 2.

Gesucht
auf zweite Hälfte März (Saisondauer bis Oktober) in gut-
gehendes mittleres Hotel:
Köchin neben Chef
Zimmermädchen sprachkundig
Saal-Restaurationstochter
Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind erbeten an
Hotel Rigi am See, Weggis.

GENÈVE
Restaurant de 1er ordre cherche pour début mars:
1er commis de cuisine
commis de cuisine
commis de salle
Offres complètes à adresser au Restaurant Du Nord,
12, Grand Quai, Genève.

Gesucht
für Sommersaison 1955
Entremetier-Pâtissier
Commis de cuisine
Hotelköchin
Köchin für Schiff
Küchenmädchen
Officemädchen
Wäscherin
Haus- und Kellerbursche
Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsanben-
den sind zu richten an A. Fuchs, Hotel Bernerhof, Genè-
ve, Concordia, Dampfschiffrestauration, Seidenhofstrasse 10,
Luzern.

Gesucht
für die Sommersaison in gutgequartiertes Erstklasshaus in
St. Moritz (Anfang Juni bis Mitte September), bei Zufrieden-
heit auch Wintersaison:
Büropraktikant
II. Hotelsekretär
Oberkellner tüchtig
Chefs de rang, Demi-Chefs
Commis de rang, Kellnerpraktikant
Bar-Hallenchef sprachkundig
Zimmermädchen, Nachtportier
Anfangszimmermädchen
Chasseur, Glätterin perfekt
Casserolier
Küchen- und Officemädchen
Offerten unter Chiffre S M 2858 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel Moy, Oberhofen, Thunersee
sucht für Sommersaison, April-Oktober
per 1. April:
Concierger-Conducteur
Obersaaltöchter
Etagenportier
Kaffeeköchin
nach Übereinkunft:
Aide de cuisine
Hausbursche
Saaltöchter
Saalpraktikantin
Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo erbeten.

Offerten von Vermittlungsbureaux
auf Inserate unter Chiffre werden von
der Weiterbeförderung ausgeschlossen

Gesucht
in grösseren Restaurations-
betrieb:
Chef de parties
Entremetier
Garde-manger
Patissier
Jahresstellen. Offerten mit
Zeugniskopien und Lohnan-
sprächen unter Chiffre R E
2876 an die Hotel-Revue,
Basel 2.

Jünger, tüchtiger
Chef de service
in allen Teilen des Hotelfachs
bewandert, mit Zürcher Fä-
higkeitsausweis, sucht lei-
tenden Posten:
Aide de patron
oder als
Gerant
Eintritt Frühjahr 1955. Offerten
unter Chiffre A G 2868 an die
Hotel-Revue, Basel 2.
Gutausgewiesener

Küchenchef
sucht Saison- oder Jahres-
stelle (evtl. als Chef de par-
tie). Berner Oberland oder
Zentralschweiz. Geht. Offerten
unter Chiffre G K 2860
an die Hotel-Revue, Basel 2.

Jüngere, tüchtige
Hoteldirectrice
in allen Sparten bewandert, mit Fähigkeitsausweis
und vielseitiger Auslandspraxis, sucht
Gérance oder
Direktion
von mittelgrossen Betrieb. Evtl.
Miete oder
finanzielle Beteiligung
Offerten erbeten an Postfach 19846, Adelsboden
(Berner Oberland).

Jünger, strebsamer, in allen Sparten des Berufes
bewandelter Hotelfachmann sucht Stelle als
Assistent
Manager-Directeur
Vielseitiger, entwicklungsfähiger Posten wird be-
vorzugt. Eintritt nach Übereinkunft. Ausführliche
Offerten unter Chiffre A D 2776 an die Hotel-
Revue, Basel 2.

Fachkundiges Ehepaar
Fähigkeitsausweis und eigener Winterbetrieb,
sucht für den Sommer
Pacht, Gerance oder Direktion
Geht. Offerten unter Chiffre F E 2878 an die Hotel-
Revue, Basel 2.

Gew., zuverlässiges Fräulein (Deutsche.) 24jähr.,
seit 3 Jahren gepfl. Haushalt in Stockholm selb-
ständig führend, sucht Stelle (Saison) in mittel-
grossen, guten Betrieb als
Buffetkraft
Angebote erbeten an: Lucia Rasmussen, Stock-
holm/Stockund, Trastvågen 10, Schweden.

Kochlehrstelle
gesucht von willigem, 16jähr. Jüngling in gutes
Luzerner Hotel, evtl. Übergemeinde am Vierwald-
stättersee. Eintritt sofort möglich. Offerten unter
Chiffre S 31884 Lz an Publicitas, Luzern.

Ehepaar sucht Stelle als
Portier - Conducteur - Alleinportier
Gute Sprachkenntnisse und gute Allgemein-
bildung.
Köchin - Alleinköchin
an selbständigen Arbeiten gewöhnt. Lange Som-
mersaison- oder Jahresstelle. Offerten unter Chiffre
P K 2837 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gelernter Koch sucht Stelle als
Stütze des Patrons
Gute Kenntnisse in Service, Büro, Reception,
Warenkontrolle. 4 Hauptsprachen, umfassende
Allgemeinbildung. Lohn und Eintritt nach Überein-
kunft. Jahresstelle. Offerten erbeten unter Chiffre
E M 2854 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Für fleissigen, charakterfesten 17jährigen Wirt-
sohn wird auf 1. Mai, evtl. früher eine
Kochlehrstelle
gesucht
in gutes, seriöses Hotel. Lausanne und Umge-
bung bevorzugt. Um wahrheitsgetreue Angaben
bittet Familie Stubi, Restaurant Schweichhof, Post
Sihlbrugg-Dorf (ZH).

MIX- und BAR-Lehrkurs
Internationale Mixing-School
(Mixkurse), auch ohne Alkohol, durch Fachmann mit über
30jähriger Praxis in Bar, Hotel und Restaurant. Perfekte
Ausbildung in Theorie und Praxis, deutsche, französische
und italienische. Referenzen aus dem In- und Ausland.
L. Spinelli, Beckenhofstrasse 10, Zürich 6, Tel. 287 68.

junger Koch sucht für 3-4
Monate Stelle auf dem Platz
Zürich als
Commis
de cuisine
Frei ab 1. März. Offerten un-
ter Chiffre C C 2868 an die
Hotel-Revue, Basel 2.

Tüchtiger
Koch
32 Jahre, zuletzt 5 Jahre in
franz. Off.-Kasino tätig, firm
in allen Sparten der Küche,
sucht auf 1. April oder 1. Mai
angenehme Dauerstelle (Jahresstelle). Angebote sind
zu richten an Karl Geiger,
Metzstrasse 5, Friedrichs-
hafen am Bodensee (Deutsch-
land).
Gesucht
**Kellner-
lehrstelle**
in Restaurants- oder Hotel-
betrieb für 18jähr. Burschen.
Spricht deutsch und franz.
Gute Allgemeinbildung.
Eintritt sofort. Offerten unter
Chiffre P 10800 F an Publi-
citas Fribourg.

Gouvernante mit Fähigkeits-
ausweis selbständig, tüch-
tig, mit besten Referenzen,
sucht auf Frühjahr Stelle als
Leiterin, Gerantin od.
Generalgouvernante
in gutem Betrieb. Würde
auch kleineres Geschäft mien-
ten. Offerten unter Chiffre
L G 2841 an die Hotel-Revue,
Basel 2.

Demi-Chef
Schweizer, 21 J. alt, Deutsch,
Franz., Italienisch, mit Fach-
wissen in Service und Küche,
sympathische Erscheinung,
sucht Stelle in Erstklasshotel,
abrev. evtl. Saisonbetrieb.
Eintritt sofort möglich. Franz.
Schweiz bevorzugt. Erstklas-
sige Referenzen. Offerten un-
ter Chiffre D F 2724 an die
Hotel-Revue, Basel 2.

Hausbursche
oder Portier
Geht. Offerten an Walter
Pfeifer, Sinnerdorf 68, Post
Pfäfers, Ostseemark
(Ostschweiz).

Junges, fachkundiges
Ehepaar
(Küchenchef, Restaurant-
tochter) sucht Stelle in
kleineren Betrieb für kurze
Sommersaison (Berner Fä-
higkeitsausweis). - Offerten
unter Chiffre H 2300 Y an Pu-
blicitas Bern.

Deux jeunes filles cher-
chent emploi comme
femmes de
chambre
A partir du 15 mars. Bonnes
références et certificats. Faire
offres à Bruchli Rita, Hôtel
Montesano, Arveyes/Villars
sur Ollon.

Mann, gesetzten Alters, al-
teinstehend, in Hotel- und
Restaurationsbetrieben ver-
sorgt, mit prima Referenzen,
sucht Stelle als
Stütze des Patrons
oder

**Einkauf-
Warenkontrolle**
Büroarbeiten. 4 Sprachen.
Offerten unter Chiffre E W
2494 an die Hotel-Revue,
Basel 2.

Tüchtiger
**Küchenchef-
Alleinkoch**
31 Jahre alt, gelernter Kon-
ditör, sucht Jahresstelle.
Eintritt sofort möglich. Für
Ehefrau Stelle in
Etage
oder
Hilfsköchin
Offerten unter Chiffre K E 2872
an die Hotel-Revue, Basel 2.
oder Tel. (041) 721328.

Restaurationstochter
fachkundig im à-la-carte-Ser-
vice, sucht passende
**Aushilfs-
stelle**

über die Faasacht. Spricht
deutsch und franz. Kenn-
nisse in Engl. und Ital. Offen-
ten unter Chiffre R F 2874 an
die Hotel-Revue, Basel 2.

**Küchen-
chef**
guter Restaurateur, sucht
Saison- oder Jahresstelle,
Vierwaldstättersee. Berner-
zug. Frei ab Mitte März. Off.
unter Chiffre K G 2873 an die
Hotel-Revue, Basel 2.

Fachkundige, 27jährige
Serviertochter
deutsch, franz., ital. und et-
was engl. sprechend, sucht
Stelle in guten Saison- oder
Jahresbetrieb (evtl. Aus-
hilfe). Offerten erbeten unter
Chiffre F S 2867 an die Hotel-
Revue, Basel 2.

**Barmaid-
Buffetdame**
sucht Stelle per sofort. Gute
Referenzen zur Verfügung.
4 Sprachen. Offerten unter
Chiffre S B 2864 an die Hotel-
Revue, Basel 2.

Junge, sprachkundige
Tochter sucht Stelle als
**Anfangs-
sekretärin**
Offerten an Hedi Zürcher,
Bernstrasse 143, Steffisburg-
Stat. (Bern).

**CONCIERGE-
RECEPTIONNAIRE.**
langjähr. Hotelangestellter,
ca. 30 Jahre im Fach, 4
Hauptsprachen in Wort und
Schrift, sucht Sommer- oder
Jahresstelle als solcher in
mittelgrossen Hotel, wo er
aller besorgen kann. Gute
Zeugnisse und Referenzen.
Offerten erbeten unter Chiff.
C R 2847 an die Hotel-Revue,
Basel 2.

Chef de cuisine
speziell. Sprachniveau, mais robuste et
parfaite santé, sachant faire
bonne cuisine économique,
cherche place. Bons certi-
ficats à disposition. Entrée
selon désir. Offres sous
chiffre C D 2849 à l'Hôtel-
Revue, à Bâle 2.

Barpianist
(evtl. Bar-Duo) ist für den
Rest der Wintersaison noch
frei. Anfragen: Tel. (032)
23466.

Koch
24 Jahre, mit Fachkenntnissen
und einigen Jahren Praxis im
Hotelfach in Holland, sucht
Stelle. Offerten an B.R. Götz,
Hotel in Havette (Holland).

Jünger, tüchtiger, zuverlässiger
Schweizer sucht Stelle
als

Portier
in Jahres- evtl. auch Saison-
stelle. Sprachkenntnisse:
Deutsch, Franz. und etwas
Englisch. Eintritt ca. 1. März
oder nach Übereinkunft. Off.
unter Chiffre P O 2807 an die
Hotel-Revue, Basel 2.

AU PAIR möchte hochqualif.
KLAVIERTRIO
(Klavier, Violine, Cello), das
im städtischen Dienst einer
deutschen Großstadt steht, im
März (Urlaub) in einem son-
st. und hoch gel. Hotel oder
Gasthof musizieren (sehr ge-
eignete Unterhaltungsmusik).
Zuschriften unter AS 14327
bef. Ann.-Exp. Carl Gabler,
Friedrich-Ebert-Strasse 15,
Frankfurt/M. (Deutschland).

Chef de cuisine
evtl.
Alleinkoch
mit besten Referenzen, sucht
Saison- oder Jahresstelle.
Offerten unter Chiffre C A 2777
an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Praktikantinnen-
Stellen**
gesucht für zwei Töchter
aus gutem Hause (16 bzw.
17 Jahre, Berlinerinnen) zur
Ausbildung als

**Empfangs-
Sekretärin**
Offerten unter Chiffre P E 2778
an die Hotel-Revue, Basel 2.

Joune Italien, 19 ans, depuis
1 1/2 ans en Suisse, actuelle-
ment en Suisse allemande,
langue française et bonne
connaissance de l'allemand,
cherche place comme
gardienn (débutant) pour le 15 avril.
Offres sous chiffre G S 2871
à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

32jähriger, tüchtiger Portier
mit guten Sprachkenntnissen
sucht Stelle als
Allein-Portier
in kleineres Haus. Offerten
erbeten unter Chiffre A P 2870
an die Hotel-Revue, Basel 2.

Koch, Deutscher, 38 Jahre,
sucht in der Schweiz Jahres-
oder Saisonstelle als
Chef-Saucier
oder
Alleinkoch

Beste Zeugnisse vorhanden,
in führenden Stellungen tätig
gewesen. Antritt kann Mitte
März oder Anfang April er-
folgen. Angebote unter Chiffre
W H 2869 an die Hotel-
Revue, Basel 2.

Gesucht
auf 15. April 1955 für 17jähr.
Sohn mit guter Schulbil-
dung
Kochlehrstelle
in Hotel, Buffet oder gutge-
führtes Restaurant neben
Küchenchef, wo er den Beruf
gründlich erlernen kann.
Offerten an Hans Sybers,
Metzgerei, Furrerstrasse 18,
Luzern, Tel. (041) 20062.

0061 Gouvernante générale (jeune), juin, chef de cuisine, secrétaire débutante, sommelière, fin mai, hôtel moyen, Alpes valaisannes.

GROSS-HOTELUNTERNEHMEN im Wallis

sucht für kommende Sommersaison folgendes best-qualifiziertes Personal:

Journalführer(in)
Büropraktikanten(innen)
Chasseur, Telefonisten
Nachportiers (Nachtwächter)
Küchenchef
Chefs de partie
Commis de cuisine
Patissiers
Kaffeeköchinnen
I. Kellermeister
Kellerbursche
Chefs de rang
Demi-Chefs de rang
Commis de rang
Barman oder Barmaid
Saal- und Restaurationstöchter
Buffetdame
Etagengouvernante
Office- und Küchengouvernante
Hilfs-Officegouvernante
Glätterinnen
Flickerinnen
Wäscher
Lingeriemädchen
Küchen- und Office-mädchen
Casseroliers
Zimmermädchen und
Hilfszimmermädchen
Portiers
Angestellten-Betterin
Angestellten-Serviertöchter
Gärtner, Gärtnergehilfen

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo sind zu richten unter Chiffre H C 2870 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

für die kommende Sommersaison in Hotel Schweizerhof Vulpera, Engadin:

Chef de réception
Sekretär-Kassier
Journalführer(in)
Waren-Kontrollleur
Telephonist, Nachportier
Chasseure, Etagenportiers
Zimmermädchen
Etagen-Gouvernante
Oberkellner, I. und II.
Weinkellner
Chefs de rang und
Demi-chefs de rang
Commis de rang
Barman-Hallenchef
Officegouvernante
Officeburschen und -mädchen
Chefs de partie
Commis de cuisine
Chef régimier u. Commis régimier
Diät-Assistentin
Kaffeeköchin
Economat-Gouvernante
Casserolier, Argentier
Küchenburschen und -mädchen
Lingerie-Gouvernante u. Stopferin
Personal-Zimmermädchen
und Serviertöchter
Hausmädchen
Masseur und Masseuse

Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Gehaltsansprüchen sind zu richten an: E. Tappan, Jr., zuerst Hotel Bellevue, Arosa. Letztjährige Angestellte, welche wieder auf ihren Posten reflektieren, wollen sich bitte umgehend melden.

Nous cherchons

pour la clinique «Les Frères» à Leysin un

directeur

Prière d'adresser les offres à Madame Rollier, «La Passagère», Leysin.

NEUES HOTEL IM TESSIN

sucht per 1. April 1955

**Nachportier
Etagen-Portier
Hausbursche**

Offerten unter Chiffre T E 2472 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Erstklasshotel in Luzern

sucht für die Sommersaison

I. Oberkellner

Qualifizierte Bewerber mit Organisations-talent, die befähigt sind, einer Brigade mit Kompetenz vorzustehen, belieben ihre Offerte einzureichen an die Direktion Hotel des Balances, Luzern.

Gesucht

für die Sommersaison 1955 in Badhotel von 100 Betten im Berner Oberland; Saison Mai bis Oktober:

Oberkellner
Sekretärin
Portier
2 Zimmermädchen
3 Saaltöchter
Office-mädchen
Küchenbursche

Offerten sind erbeten an Direktion Hotel Schwefelberg-Bad.

Gesucht

für Sommersaison in erstkl. Hotel am Vierwaldstättersee:

Saucier
 Ende Juni bis September
Patissier
 Ende Mai bis September
Economat-Office-Gouvernante
Zimmermädchen
Etagenportiers
Demi-Chefs und
Commis de salle

Bildofferten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter Chiffre S V 2828 an die Hotel-Revue, Basel 2.

GESUCHT

für grösseren Saison-Restaurationsbetrieb ab Anfang April 1955

Economat-Gouvernante**II. Buffetfräulein**

sachliche und sprachgewandte

Serviertöchter**Casserolier - Hausbursche**

Offerten mit Referenzen, Bild und Lohnansprüchen unter Chiffre R B 2821 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

für Sommersaison

Chef-Saucier
Chef-Entremetier
Chef-Gardemanger
Chef-Pâtissier
Chef de garde
Commis-Saucier
Commis-Entremetier
Commis-Gardemanger
Commis-Pâtissier

Gefl. Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Lohnangabe an das Personalbüro der Bürgenstock-Hotels, Hirschmattstrasse 32, Luzern.

Gesucht

in Jahresstellen:

Sekretär oder Sekretärin
 per 1. März
Economat-Gouvernante
 per 1. März
Economat-Hilfsmädchen
 per sofort
Chasseur
 sprachgewandte, per sofort oder nach Übereinkunft

Offerten mit Zeugnisabschriften, Altersangabe, Photo und Referenzen an Dir. E. C. Helfenberger, Hotel Storch, Zürich.

Gesucht

auf Sommersaison (Mai bis Oktober)

Sekretär(in)
 für Journal und Kasse
Alleinkoch
 mit Kenntnissen für Entremets
Saaltöchter
Restaurationstochter
 Deutsch und Französisch
Alleinportier

Gefl. Offerten unter Chiffre B H 2810 an die Hotel-Revue, Basel 2.

IN ERSTKLASSSHAUS

mit guten Arbeitsbedingungen sind folgende Stellen für die Sommersaison zu besetzen:

Saucier, Pâtissier
Entremetier
Gardemanger
Commis de cuisine
Sekretär-Journalführer(in)
Controlleur
Chefs de rang
Demi-chefs de rang
Commis de rang

Bei Zufriedenheit wird Wintersaison zugesichert. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo erbeten an L. Gredig, Grand Hotel Kronenhof-Bellavista, Pontresina.

Grand Hotel Eden, Montreux

SUCHT

Chef de cuisine
Saucier
Chef de rang
Gouvernante lingerie
Portier de nuit
Cuisinière à café
Volontaire de bureau

Offerten mit Zeugnisabschriften, Altersangabe und Gehaltsansprüchen erbeten.

Gesucht

für Sommersaison, April bis Oktober:

Küchenchef
Köchin, Hilfsköchin
Hilfswäscherin
Buffetlehrtöchter
Saaltöchter
Saalpraktikantin
Barmaid
 Mai bis September
Kursaaltöchter
 Mai bis September

Hotel Bellevue au Lac und Kursaal, Brunnen, Ad. Steindinger, Telefon (043) 91318.

GESUCHT

für Saison März bis Oktober gutausgewiesenes Personal für Hotel mit 60 Betten:

Saal: Obersaaltöchter sprachkundig
Saaltöchter sprachkundig
Saalpraktikantin
Rest.: Restaurationstochter sprachkundig
Etage: Etagenportier
Anfangsportier
Zimmermädchen sprachkundig
Lehrzimmermädchen
Lingeriemädchen
Küche: Küchenbursche
Office-mädchen
Büro: Sekretärin-Praktikantin mit Engländeraufenthalt

Der Eintritt hat zu erfolgen: Für Etagenpersonal Mitte März, für das übrige Personal Ende März oder nach Übereinkunft. Offerten mit Photo und Zeugnisabschriften sind zu richten an: Fam. H. Weber, Hotel Bühlegg, Weggis.

Gesucht

für Sommersaison in erstkl. Familienhotel (60 B.)

**I. Saal- und Restaurationstochter
Saaltöchter
Saallehrtöchter oder
Saalpraktikantin**

April bis Oktober
 Bildofferten mit Zeugnisabschriften und Angabe der Sprachkenntnisse unter Chiffre F H 2830 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Important établissement dans ville de Suisse romande, cherche pour entrée à convenir, en mars si possible

**secrétaire-
mancourantier**

experimenté, de nationalité suisse, connaissant parfaitement les trois langues principales. Place à l'année. Prière de faire offres avec copies de certificats, photos et prétentions de salaire sous chiffre S M 2706 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

GESUCHT

in Jahresstelle jüngerer

Sekretär

für Journal, Kassa und Reception. Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Photo, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche an Hotel Schweizerhof, Basel.

Hotel Eden, Luzern

sucht für Sommersaison, April bis Oktober:

Saal-Praktikantin
Saaltöchter
Hilfsportier
Lingère-Glätterin
Koch-Praktikantin
 od. Hilfsköchin neben Chef

Gesucht

für Sommersaison 1955 (Mai bis Oktober):

Sekretärin Mai
Chef-Saucier Mai
Chef-Gardemanger Mai oder Juni
Chef-Entremetier Mai oder Juni
Chef-Tournant Juni
Commis de cuisine, Commis
Patissier Juni
Kaffeeköchin, Personalköchin
 April oder Mai
Küchenbursche, Küchenmädchen
 Putzerin April/Mai
Casserolier Mai
Vertrauensperson für Keller
 Anfang Mai
Chef de rang, Commis de rang
Saaltöchter Mai/Juni
Liftier April
Etagen-, Officegouvernante
 Anfang Mai
Näherin, Stopferin Mai
Glätterin, Lingeriemädchen Mai/Juni
Maschinenwäscher ca. 20. Mai
Gärtnergehilfe April

Offerten unter Einweisung von Zeugnisabschriften und Angaben von Lohnansprüchen erbeten an Hotel Waldstätterhof, Brunnen.

Erstklass-Hotel am Thunersee

sucht für die Saison Mitte Mai bis Ende September), folgendes Personal:

Office-Gouvernante
Lingerie-Gouvernante
Saucier
Entremetier
Commis
Chef de rang
Commis de rang
Saaltöchter
Saal-Praktikantinnen
Office-mädchen
Chasseur-Conducteur
Hausbursche

Offerten erbeten an Hotel Spiezzerhof, Spiez.

GSTAAD-PALACE

sucht für kommende Sommersaison

Chefs de rang
Demi-chefs
Commis
Chasseure
Office-mädchen
Officeburschen

Bei beidseitigem Einverständnis Vertragsverlängerung für die Wintersaison 1955/56. Offerten mit Zeugnisabschriften und Lichtbildern an die Direktion des Palace-Hotels, Ostend.

Gesucht

auf 1. April bestausgewiesener

Küchenchef

(Alleinkoch)

Auf 20. März

Alleinportier

Offerten mit Zeugnisabschriften an Hotel Rösli, Weggis.

Hotel Eden, Lugano, cherche pour saison mars à octobre

**commis de rang
filles de salle**

si possible de nationalité suisse. Offres avec copies de certificats et photo.

Gesucht

für erstklassiges, grosses Stadrestaurant

Maitre d'hôtel

der sich im gepflegten Restaurations-service in jeder Beziehung erfolgreich ausweisen kann. Guter Organisator, autoritäre Persönlichkeit. Eintritt Frühjahr 1955. Schriftliche Offerten unter Beilage von Zeugnisabschriften, Photo und Angabe der Referenzen unter Chiffre M H 2846 an die Hotel-Revue, Basel 2.

GESUCHT

in Jahresstellen nach Zürich:

**II. Journalführer
Etagengouvernante
Zimmermädchen**

Offerten sind zu richten unter Chiffre D R 2784 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Wir suchen auf Anfang März**Bar-Chef**

für unsere Speise- und Getränkebar. Es wollen sich bitte nur tüchtige, an selbständiges Arbeiten gewöhnte Leute melden, die auch befähigt sind, einzigen Personal vorzustehen.

Per sofort suchen wir

Gouvernante

italienischkenntnisse Bedingung, evtl. auch Anfängerin.

**Commis de bar
Restaurationstöchter**

sprachkundige, junge, tüchtige
 Offerten mit Lohnansprüchen und Zeugnisabschriften unter Chiffre Z E 2784 an die Hotel-Revue, Basel 2.

GESUCHT

für die Saison 1955 (Ende März-Oktober) in unsern Betrieben: **GRAND HOTEL, HOTEL DES ALPES und MONTREUX-PLAGE:**

PERSONAL für

Büro und Kontrolle
Loge und Etage
Service und Küche
Lingerie etc.

Offerten mit Zeugnisabschriften, Bild und Gehaltsansprüchen an H. F. Müller-Pernet, Dir. Propr., Montreux-Territet.

GESUCHT

für Sommersaison:

II. Oberkellner
Chef de rang
Demi-Chef
Commis de rang
Kondukteur-Aide Concierge
Postman-Telephonist
Nacht-Portier
Etagen-Portier
Hausbursche
Zimmermädchen
Ober-Glätterin
Glätterinnen
Caviste

Gefl. Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo und Lohnangabe an das Personalbüro der Bürgenstock-Hotels, Hirschmattstrasse 32, Luzern.

**Grosser Restaurations- und Dancing-
betrieb sucht**

jüngere, energische Tochter als
Anfangs-Gouvernante-Bufferdame
 sowie flinken, tüchtigen
Aide de cuisine
Commis de cuisine

Gute Bedingungen. Jahresstellen. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften und Bild unter Chiffre R D 2819 an die Hotel-Revue, Basel 2.

GESUCHT

per sofort perfekte

Glätterin

bis ca. Mitte März. Hotel Belvédère, St. Moritz.

Gesucht

per sofort tüchtiger

KOCH

Jahresstelle. Offerten unter Chiffre K O 2834 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

in Jahresstelle

Buffetdame oder -Tochter
Restaurationstochter

sprachkundig

Offerten an Café-Restaurant Aarhof, Olten.

GESUCHT NACH LUGANO

II. Sekretärin

Deutsch, Franz., Englisch. Eintritt Mitte März. Offerten erbeten unter Chiffre N L 2846 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Parkhotel-Kurhaus, Bad Schinznach

sucht auf ca. Ende April für Saison bis Mitte Oktober tüchtigen

Hallenchef

Nur sprachkundige (Deutsch, Französisch, Englisch) Bewerber, die schon einen solchen Posten versehen haben, wollen ihre Offerte mit Zeugnis- und Photo einsenden an Dir. C. Schaerer, Bad Schinznach (AG).

Gesucht

in Crossbetrieb auf Mitte April bis Mitte Oktober

Warenkontrollleur-Magaziner

Offerten mit Zeugnis und Photo an Dir. C. Schaerer, Parkhotel-Kurhaus, Bad Schinznach.

Gesucht

in Kurhaus-Hotel mit 70 Betten: diät- und restaurationskundiger

Küchenchef

Eintritt 23. April. Gut eingerichtete elektr. Küche. Ausführliche Offerten mit Bild und Gehaltsansprüchen an R. Bachmann, Park-Hotel, Guntan am Thunersee.

GESUCHT

auf 1. April: tüchtiger

Aide de cuisine

(neben Chef)

Saaltöchter

Hotel Bonivard, Territet.

Gesucht

für Saison März/Oktobre

Etagen-Gouvernante
Hilfs-Köchin oder Kaffee-
köchin
Tournante

Offerten mit Zeugnis und Photo und Lohnansprüchen an Hotel du Lac, Lugano.

Gesucht

für Mai bis Ende September ins Unterengadin gut ausgewiesener

Chefkoch

sowie

Aide de cuisine

entremets- und patissierkundig. Offerten unter Chiffre T K 2875 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

für Sommersaison, April bis Oktober:

tüchtige Köchin
oder selbständiger Koch
Küchenmädchen
Restaurationstochter Eintritt 1. April
Saaltöchter
sprachkundige, als Stütze des Patrons
Zimmermädchen
Portier
Hausbursche

Offerten mit Zeugnis und Photo an Fam. Mühlemann, Hotel Jungfrau, Lauterbrunnen.

GESUCHT

für lange Sommersaison vom 1. April bis Ende

ALLEINKOCH

für neuverviertes Hotel von 30 Betten und Restauration. Elektroische. Ferner suchen wir:

HILFSKÖCHIN

neben Chef. Eintritt 15. März
SAAL-RESTAURATIONSTOCHTER
sprachkundige, auf den 1. April

Offerten mit Zeugnis, Lohnansprüchen und Photo umgehend an Hotel Riposo, Ascona.

GESUCHT

in Jahresstelle

Casserolier-Küchenbursche

Eintritt 15. Februar oder nach Übereinkunft. Ferner

Buffetochter

Eintritt nach Übereinkunft

Offerten erbeten unter Chiffre C B 2783 an die

Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

auf 18. April: selbständige, sprachkundige

Sekretär(in)

für Reception, Korrespondenz und Kasse

Büro-Praktikantin
Stütze der Hausfrau

Ausführliche Offerten von Schweizer(innen) mit Bild und Gehaltsansprüchen an R. Bachmann, Park-Hotel, Guntan am Thunersee.

Gesucht

auf ca. 20. März bis Anfang Oktober:

Zimmermädchen

Saaltöchter

Saalpraktikantin

Hilfsköchin

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo an Hotel National, Weggis.

Gesucht

nach Zürich in erstklassiges Speiserestaurant auf 1. März oder nach Übereinkunft: jüngere, tüchtige

Buffetdame

in Vertrauensposten. Zimmer auswärts. Bildofferten mit Angaben über Sprachkenntnisse und Lohnansprüche erbeten unter Chiffre OFA 3556 Z an Orell Füssli-Annoncen, Zürich 22.

Gesucht

Saison März-November: junge, sprachkundige

Barmaid

Servicekundige Bewerberinnen möchten Offerten senden an Hotel Reber auf Lac, Locarno.

Gesucht

in Hotel der Innerschweiz: bestausgewiesener

Chef-Alleinkoch

Eintritt 1. April, lange Saison. Offerten unter Chiffre A K 2799 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

in Herrschaftshaus nach St. Moritz

Ehepaar zur Besetzung der Hauswartstelle

Damit verbunden sind für den Mann Gärtnerarbeiten, gröbere Putzarbeiten usw., für die Frau Besorgung der Wäsche, Bügeln, Reinigen der Zimmer usw. Anmeldungen mit Angabe der Lohnansprüche sind zu richten unter Chiffre H W 2779 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hôtel Terminus, Lausanne (1ère classe)

cherche pour mai 1955

secrétaire débutant

désirant se perfectionner en réception et machine comptable

aide-gouvernante-générale

portier d'étage (3 langues)

femme de chambre qualifiée

Prière faire offres détaillées avec photos.

Gesucht

in Jahresstelle: gutausgewiesener

Buffetochter

Eintritt 1. März. Offerten mit Zeugnis und Photo an Bahnhofbuffet, Chur.

ON CHERCHE

pour la saison d'été

chef de cuisine

Faire offre avec certificats, photo, prétentions salaires à Hotel Bristol, Villars sur Ollon.

Neues Hotel im Tessin sucht per 1. April 1955

Concierge

Offerten unter Chiffre H T 2773 an die Hotel-Revue, Basel 2.

CHERCHONS de suite pour la

direction

d'un hôtel de 1er rang, 80 lits, Riviera vaudoise,

couple d'hôteliers

ayant de l'expérience. Excellentes références indispensables. Offres manuscrites, avec curriculum vitae et photographies sous chiffre D R 2851 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

Pour la direction d'un chic restaurant sans alcool, devant s'ouvrir à Genève en 1956, très belle situation, on demande un

gérant

très qualifié. De préférence couple de gérants. Grandeur du local environ 100 places. Offres sous chiffre Q 6067 Z à Publicitas, Zurich 1.

Gesucht

in gutes Hotel (80 Betten) nach Zürich in Dauerstelle tüchtige, sprachkundige

I. Saaltöchter
Gouvernante

erfahren und tüchtig, zur selbständigen Leitung der Hauswirtschaft. Vertrauensposten. Offerten mit Referenzangaben, Zeugnissen, Photo und Gehaltsansprüchen unter Chiffre N 6119 Z an Publicitas, Zürich 1.

Gesucht

per 1. April (in Jahresstelle)

Küchenchef

versiert im Restaurant- und Bankettservice. Offerten mit Zeugnis und Lohnansprüchen an Jean Stilli, Dir., Kursaal, Baden.

GESUCHT

für Sommersaison vom 1. Juni bis September in bestbekanntes Hotel (70 Betten) im Graubünden:

Portier-Kondukteur,

sprachkundig

Commis de cuisine

Saaltöchter

Offerten mit Zeugnis und Photo erbeten unter Chiffre G R 2844 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

auf 15. März, evtl. 1. April 1955, jüngere, fachkundige

BARMAID

Deutsch, französisch und englisch sprechend. Offerten unter Chiffre F B 2763 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hôtel avec brasserie, restaurant à Lausanne

cherche pour de suite ou date à convenir

gouvernante de lingerie

ou lère lingère

ayant pratique. Faire offres avec copies de certificats et photo sous chiffre G V 2760 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Hotel Urnerhof, Flüelen

sucht für Sommersaison 1955 (Mai bis Oktober):

Gardemanger

Entremetier

Pâtissier

jüngere, entremets- und glacekundig

Chef-Tournant

Buffetöchter

Etagenportier

Wäscher(in)

Officiemädchen

Küchenburschen

Gefl. Offerten mit Zeugnis und Gehaltsansprüchen an Ch. Sigrist, Urnerhof, Flüelen.

GESUCHT

für lange Sommersaison in Wengen (Berne Oberland):

- Portier
- Nachtportier
- Chasseur
- Saaltöchter
- Saal-Praktikantinnen
- Kaffeeköchin
- Officiemädchen
- Zimmermädchen
- Etagenportier
- Hilfspersonale
- Küchenburschen
- Küchenmädchen
- Hilfspersonal

Offerten mit Photo, Referenzen erbeten an Grand Hotel Victoria, Wengen.

Gesucht

per sofort für erstklassigen Jahresbetrieb

jüngere, gut präsentierende

Barmaid

Ausführliche Offerten mit Zeugnis und Photo unter Chiffre E J 2817 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

für Sommersaison

Alleinportier
Aide de cuisine

sprachkundig

Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten an Hotel Kreuz, Oberhofen (Thunersee).

Gesucht

in erstklassigen Restaurationsbetrieb tüchtige

Sekretärin

welche an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist. Jahresstelle. Handgeschriebene Offerten mit Zeugnis und Photo sind erbeten unter Chiffre K N 2818 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

per sofort in Jahresstellen

Portier-Hausbursche

tüchtiger

Commis de cuisine oder Köchin

Hausmädchen

Offerten unter Chiffre P H 2820 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

für Sommersaison 1955 mit Eintritt April/Mai oder nach Übereinkunft:

Oberkellner

Sekretärin

Saucier-Aide de cuisine

Commis de cuisine

jüngere Tochter

für Ecomat und Kontrollarbeiten

Saaltöchter

Saal-Praktikantinnen

Zimmermädchen

Chasseur-Tournant

Casserolier

Küchenbursche

Küchenmädchen

Officiemädchen

Lingeriemädchen

Ausführliche Offerten mit Zeugnis und Photo an Hotel du Nord, Interlaken.

Per sofort gesucht

in neu eröffnete Hotelbar in Jahresstelle fach- und sprachkundige, sehr gut präsentierende

Barmaid

Offerten mit Zeugnisabschriften sind zu richten an Hotel Flora, Luzern.

Gesucht

gute, selbständige

Köchin

in ganz neues Restaurant mit Metzgerei. Neue Kücheneinrichtungen. Zimmer im Hause. Guter Lohn. Familiäre Behandlung. Dasselbst gut präsentierende, ehrliche

Serviertochter

die sich im Speisesevice gut auskennt. Offerten mit Zeugnis und Photo sind zu richten an Gebr. Glimm, Restaurant, Lände, Metzgerei, Möllingen (Aargau), Tel. (056) 33358.

GESUCHT

per sofort oder nach Übereinkunft in Jahresstelle

CONDUCTEUR

mit Führerausweis

Offerten mit Zeugnis und Lohnansprüchen sind zu richten an Direktion, Hotel Engenathof, Zürich 2.

Hôtel Central à Villars

cherche

jeune dame de buffet

ayant déjà travaillé comme telle. Entrée en service: 15 mars ou date à convenir

jeune commis de cuisine

pouvant travailler seul entre saison. Entrée en service: 1er avril

Faire offre détaillée de suite à J. E. Blum.

Gesucht

zu baldigem Eintritt in Jahresstelle:

Telephonistin

mit Kenntnissen der deutschen, franz. und engl. Sprache

Commis de cuisine

Commis-Pâtissier

Buffet-Damen und -Töchter

Gut ausgewiesene

Restaurations-Töchter und

-Kellner für Buffet I./II. Klasse

Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo, Angabe der Saläransprüche und des möglichen Eintrittstermins an Cha. Müller-Soutter, Bahnhofbuffet SBB, Basel.

PARKHOTEL PONTRESINA

sucht per 10. Juni

Kontrollleur

und sprachkundigen

I. Oberkellner

Gef. Zuschriften an die Direktion.

GESUCHT

folgendes Fachpersonal:

Restaurationsköchin, gute
Eintritt 20. Mai, Saisondauer bis Ende Oktober.**Buffettochter**mit Praxis, 1. Fremdsprache erwünscht, Eintritt
1. April, Saisondauer bis etwa Ende November.**Tournaute**kann angelernt werden, Eintritt 20. Mai, Saison-
dauer bis Ende Oktober.**Ladentochter**für Kolonialwarengeschäft und Kiosk. Englische
oder französische Sprachkenntnisse notwendig,
Eintritt 15. Mai, Saisondauer bis Ende Oktober.Rechter Lohn, geregelte Freizeit. Offerten mit Zeugnis-
kopien und Lohnanspruch und möglichst mit Photo an
Cashhof «r. Walters», Bürglen-Kaisersühl am Lungern-
see, Kanton Obwalden, Tel. (041) 886188.**Gesucht**

für Frühjahr- und Sommersaison (April bis Oktober):

bestausgewiesener, solider

Alleinkoch**Köchin** neben Chef**Küchenburschen****Office- und Küchenmädchen****Obersaaltöchter** sprachkundig**Saalkontrollanten****Zimmermädchen****Lingerie- und****Economatgouvernante**Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Lohnansprüchen
an Hotel Alpenrose, Wilderswil-Interlaken.**Gesucht**in gutes Haus in Lugano, für Saison, Anfang April bis
Ende Oktober: junger**Küchenchef** entremetskundig**Küchenmädchen****Saaltöchter** sprachkundig**Saallehrtochter** sprachkundig**Zimmermädchen** sprachkundig**Lingere** (Maschinenstopferin)**Café-Personal-Köchin****Etagenportier**Offerten gefl. mit Gehaltsansprüchen und Photo unter
Chiffre H O 2713 an die Hotel-Revue, Basel 2.**Gesucht**in Hotel am Zürichsee mit gutem Restaurationsbetrieb,
lange Sommersaison (März/April bis Oktober):**Saucier** tüchtig, zuverlässig, restaurationskundig,**Patissier** jüngerer, entremets- und glacekundig.**Portier-Hausbursche****Zimmermädchen** jüngerer**Restaurationsstochter**

tüchtige, Sprachkenntnisse, Tranchieren,

Flambieren

Buffettochter jüngerer, auf 15. Februar**Wäscherin**

Offerten an W. Elsener, Hotel Belvoir, Rüschlikon/Zh.

Gesucht

für die kommende Sommersaison:

Sekretärin, Chefs de partie**Commis de cuisine****Chefs de rang****Commis de rang****Saaltöchter****Saalkontrollanten****Gouvernante**

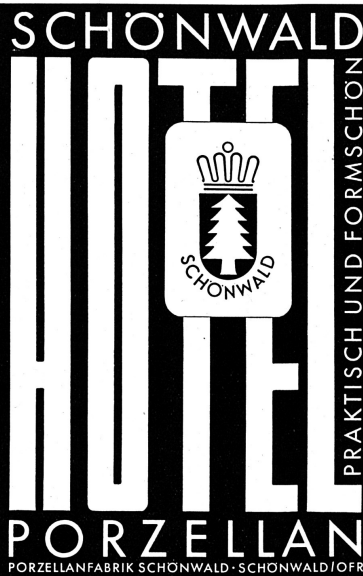
für Keller und Kontrolle

Telephonist**Anfangs-Zimmermädchen****Office- u. Küchenmädchen**Offerten mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen an
Hotel Saratz, Pontresina.**Gesucht**

in Hotel mit 50 Betten am Vierwaldstättersee:

Restaurationsstochter sofort**Saalkontrollantin** Mai bis Oktober**Hausbursche** (Gärtner)**Köchin** neben Patron**Zimmermädchen****Küchenmädchen**Offerten erbeten unter Chiffre H V 2769 an die Hotel-
Revue, Basel 2.**Gesucht**

für Saison April bis November:

Buffettochter**Saalkontrollanten** sprachkundig**Commis-Entremetier****Chauffeur****Etagenportier** sprachkundig**Zimmermädchen** sprachkundig**Anfangszimmermädchen****Officemädchen****Küchenbursche**Offerten mit Photo und Zeugniskopien sind zu richten an
Hotel du Lac, Interlaken.

Bezugsquellen-Nachweis

KERAGRA GmbH., ZÜRICH 1

Talstrasse 11 - Telefon (051) 239134

Neben-VertretungVertreter, welche schon Hotels und Restaurants be-
suchen, können als Zusatz-Vertretung**SALAMI UND KÄSE**(italienische Produkte) dazu nehmen. - Offerten unter
Chiffre S K 2739 an die Hotel-Revue, Basel 2.**Hotel du Lac, Locarno**

sucht für Anfang März:

3 Serviertöchter

für Restaurant-Café

2 Zimmermädchen**Etagenportier****Officibursche****2 Lingerieköchin**Offerten mit Zeugniskopien und Photo an R. Oldrati,
Locarno.Hotel (160 Betten) mit Sommer- und Wintersaison sucht
für den Sommer, bei Zufriedenheit auch für den Winter:**jungen Receptionist****Secrétaire****Chasseur****Kondukteur****Küchenchef, Patissier****Commis de cuisine****Casserolier****Küchenburschen****Etagengouvernante****Zimmermädchen****Personalzimmermädchen****Lingeriegouvernante****(moderne Einrichtung)****Wäscherin-Glätterin****Lingeriemädchen****Officégouvernante****Hilfskaffeeköchin****Saaltöchter, Saalkellner****Officemädchen, Hausbursche**

Offerten unter Chiffre D R 2791 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

für Sommersaison, April bis Oktober:

Zimmermädchen**Anfangszimmermädchen****Saaltöchter, Buffetöchter**

Eintritt Mai:

Junger Koch neben Patron**Küchenmädchen, Wäscherin**Offerten mit Photo, Zeugniskopien und Lohnansprüchen an
Hotel Bristol Terminus und Bahnhof, Interlaken.**GESUCHT**für Saison, 15. Mai bis Ende September, und für lange
Wintersaison, in Hotel (100 Betten) im Berner Oberland:**Küchenchef****Saucier****Entremetier****Patissier****Officégouvernante****Kaffeeköchin**Offerten mit Zeugniskopien und Saläransprüchen unter
Chiffre BP 2717 an die Hotel-Revue, Basel 2.**GESUCHT**

auf 18., resp. 23. April

Saucier**Aide de cuisine****Patissier****Diätisch (Köchin)****Köchin****Casserolier****Küchen- und Officemä-****chen u. -burschen****Glätterin-Stopferin****Hilfswäscherin****Lingeriemädchen****Portier-Kondukteur****Hausbursche-Portier****Zimmermädchen****Anfangszimmermädchen****Chef de service****Etagenkellner****Restaurationsstochter****Saaltöchter****Saalkontrollanten****Gärtner**Ausführliche Offerten mit Bild (Gehaltsansprüchen der Fix-Besoldeten) an Park-Hotel,
Günten am Thunersee.**Gesucht**für neu zu eröffnende Restaurationsbetriebe (ca. 400 Plätze) in
Großstadt Westdeutschlands**Geschäftsleiter-
Ehepaar**
(Küchenchef)Bewerber, die überdurchschnittlichen Anforderungen genügen,
in entsprechenden Stellen tätig waren, wollen Offerten mit
Referenzangaben einsenden. Hohes Fixum und Gewinnbeteili-
gung. Sehr interessante Entwicklungsmöglichkeiten. Antritt Spät-
sommer. Offerten unter Chiffre G 5867 Z an Publicitas Zürich 1.**Wir suchen**

für die Saison März-November:

Rotisseur

(tüchtiger Chef de partie)

Patissier

(allein)

Kochlehrling**Büro-Praktikantin**auch zur Mithilfe im Hotel-
betrieb (sprachkundig)**Saaltöchter**(gewandt und sprachkun-
dig)**Saalkontrollantin**(deutsch und französisch
sprechend)**Officemädchen****Küchenburschen****Officiburschen****Bügerin**Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehalts-
ansprüchen an Hotel Falken-
Volkhau, Solothurn.Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehalts-
ansprüchen an Hotel International
au Lac, Lugano.**Gesucht**in Jahresstelle (Eintritt auf
15. Februar) tüchtiger, ener-
gischer**Küchen-
chef**Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehalts-
ansprüchen an Hotel Falken-
Volkhau, Solothurn.**GESUCHT IN PASSANTEN-HOTEL**

Eintritt sofort oder nach Überreife

Büro-Praktikantin

für Reception, Kassa, Journal, Telefon

Serviertöchter**junger Commis de cuisine****Officibursche**Offerten mit Zeugniskopien und Bild unter Chiffre P H 2792
an die Hotel-Revue, Basel 2.**Gesucht**

für die ganze Saison, von März bis Oktober:

Chef de rang (sprachkundig)**Commis de salle****Saaltöchter****Saalkontrollanten****Küchenbursche****Lingerie-, Office- und Küchen-****mädchen**Offerten mit Gehaltsansprüchen und Referenzen an:
Hotel Regina in Locarno.**Gesucht**

für lange Saison, ab 1. April

Chef-Saucier**Entremetier****Commis de cuisine****Kellner****Restaurationsstochter**

Hotel-Restaurant Waldhaus in der Hardt, Basel.

Gesuchtfür erstklassiges Hotel-Restaurant der Ostschweiz gut-
ausgewiesene, fachkundige**Serviertöchter**lange Saison, 1. März bis 1. November, evtl. Jahres-
stelle, daselbst werden gesucht:**Zimmermädchen****Hausangestellte oder Hausbursche****Commis de cuisine**Gefl. Offerten unter Chiffre O S 2798 an die Hotel-Revue,
Basel 2.**Grand Dancing-Bar**à Lausanne cherche pour le 1er mars ou date
à convenir**Barman ou
Barmaid**qualifié, sérieux et de bonne présentation, pour
place à l'année. Faire offre sous chiffre DB 2801
à l'Hotel-Revue, Bâle 2.**GESUCHT**

für Sommersaison

Saucier

(Mitte Mai bis Anfang September)

Commis**Kaffee- und Personal-
koch oder -köchin**

(Ende April bis Ende Oktober)

Anmeldung mit Zeugniskopien und Lohnan-
sprüchen an Kursanstalt Mamern am Unter-
see (TO).Landgasthof im Kt. Solothurn, mit ausgesproche-
nem Restaurationsbetrieb, sucht auf 15. Februar,
evtl. 1. März, nur bestausgewiesenen**Küchenchef**in Jahresstelle. Zur Mitarbeit stehen der Patron
(Koch), Aide de cuisine und Lehrling zur Ver-
fügung. Modern eingerichtete, elektr. Küche. Es
kommen nur Köche mit überdurchschnittlichen
Fachkenntnissen in Frage, die auch absolut
befähigt und gewillt sind, zusammen mit dem
Patron eine gepflegte Spezialitätenküche zu führen.
Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Chiffre
L G 2829 an die Hotel-Revue, Basel 2.**Kaffeeköchin**für Grosskantine g e s u c h t.
Jahresstelle, Eintritt sofort. Offerten an Kantine
A.E.B.M., Mauvoisin VS.**Gesucht**

für bestbekanntes Hotel des Berner Oberlandes

KüchenchefLange Sommer- und Wintersaison. Eintritt Anfang
Mai (evtl. Jahresstelle). Offerten mit Zeugniskopien,
Photo und Gehaltsansprüchen unter Chiffre
K 8649 Y an Publicitas, Bern.**NELLY-BAR, ASCONA**(Bar de nuit)
sucht per Ende Februar junge, gutpräsentierende
und sprachkundige**Barmaid**evtl. Anfängerin, für längere Sommersaison.
Hoher Verdienst.

Saisonbedingter Tiefstand des Fremdenverkehrs im November 1954

Vom Eidgenössischen Statistischen Amt

Wie stets im November, sank im Berichtsmontat die Frequenz der *Hotels und Pensionen* auf einen *saisonbedingten Tiefstand*. Immerhin vermochte sie sich etwas über dem letztjährigen Niveau zu halten, stieg doch die Zahl der Ankünfte, verglichen mit dem November 1953, um 12 000 oder 6% auf 217 000, jene der Logiernächte um 26 400 oder 4% auf 661 000. Die Novemberergebnisse der ersten Nachkriegsjahre wurden freilich nicht erreicht.

Fremdenverkehr im November 1953 und 1954

Jahre	Arrivées			Logiernächte		
	Schweizer Gäste	Ausland-gäste	Total	Schweizer Gäste	Ausland-gäste	Total
Hotels, Pensionen						
1953	129 716	75 725	205 441	420 918	213 571	634 489
1954	134 468	83 019	217 487	431 483	229 455	660 938
Sanatorien, Kuranstalten						
1953	1645	747	2392	157 486	96 769	254 255
1954	1730	771	2501	149 124	91 994	241 118
Total						
1953	131 361	76 472	207 833	578 404	310 340	888 744
1954	136 198	83 790	219 988	580 607	321 449	902 056

Wie im Oktober trugen Ausländer und Schweizer zur Belebung bei. Für die einheimischen Besucher wurden 431 000 Übernachtungen gebucht, was einer Vermehrung um 2½% entspricht, an der das Tessin massgebend beteiligt war. Die Zahl der Logiernächte ausländischer Gäste belief sich auf 230 000, war also um 7½% grösser als vor Jahresfrist. Dieser Zuwachs kam zu mehr als der Hälfte der Stadt Genf zugute, in der am 28. Oktober die neunte Session der Vertragspartner des internationalen Zoll- und Handelsabkommens (GATT, General Agreement on Tariffs and Trade) begann.

Im November waren fast alle fremden Besucher stärker vertreten als im November 1953. Ins Gewicht fiel vor allem die Zunahme der Übernachtungen deutscher, französischer und italienischer Gäste. Verhältnismässig stark angewachsen ist sodann die Frequenz aus Skandinavien, Kanada und dem Fernen Osten. Auch der Verkehr aus Grossbritannien, das am 1. No-

vember die jährlichen Devisenzuteilungen für Ferienreisen ins Ausland von 50 auf 100 (Erwachsene) und von 35 auf 70 Pfundsterling (Kinder) erhöhte, zeigte steigende Tendenz.

Gut sieben Zehntel der Auslandsfrequenz und gegen die Hälfte des Gesamtverkehrs entfielen im Berichtsmontat auf die fünf *grossen Städte*, von denen Zürich (118 000) und Genf (88 000) wiederum am meisten Übernachtungen auf sich vereinigten. In beträchtlichem Abstand folgen Lausanne (42 000), Basel (27 500) und Bern (25 500). Merklich übertroffen wurden die Vorjahresergebnisse allerdings nur in Genf (+13%), wo seit Ende Oktober an der schon erwähnten GATT-Konferenz Delegierte und Beobachter aus ungefähr 50 Ländern teilnahmen. Die mittlere Bettenbesetzung stieg denn auch in der Rhonestadt von 58 auf 66%. In den übrigen Zentren ging sie – zur Hauptsache infolge der *Vergrösserung des Bettenangebotes* – etwas zurück, in Zürich von 65 auf 62, in Basel, Bern und Lausanne von rund 50 auf 46%.

In den *Sanatorien und Kuranstalten* setzte sich die im September und Oktober festgestellte Abschwächung fort, das heisst, die Zahl der Logiernächte verringerte sich gegenüber dem Vergleichsmontat des Vorjahres um 13 000 oder 5% auf 241 000, die durchschnittliche Bettenbesetzung von 71 auf 69%, durchgelassen hat insbesondere die Frequenz der einheimischen, der französischen und der belgisch-luxemburgischen Patienten, und zwar um 5, 15 und 25%. Gemildert wurden diese Einbußen, die sich vor allem in Leysin und Montana auswirkten, durch einen Zuwachs an Übernachtungen algerischer und italienischer Genesungsbedürftiger. Es handelt sich dabei zur Hauptsache um Patienten (Displaced persons) aus Triest.

Die Resultate der Monate Januar bis November erlauben bereits einen vorläufigen Rückblick auf die *Entwicklung des Fremdenverkehrs im vergangenen Jahre*, der trotz des ungünstigen Sommerwetters neuerdings an Bedeutung gewann (+2%). Der Inlandverkehr blieb zwar hinter dem Umfang von 1953 zurück (-3%), der Auslandsverkehr jedoch nahm, vor allem dank des regeren Zustroms deutscher, französischer und britischer Gäste, merklich zu (+7%). Auch der *Aktivsaldo der Fremdenverkehrsbilanz*, der für 1953 auf 460 Millionen Franken geschätzt wurde, dürfte sich *erhöht* haben. An der Spitze der Ausländer standen wie im Vorjahr die Deutschen, die Engländer und die Franzosen.

Obschon man im Kollegium streng dem löblichen Grundsatz huldigt, das Essen nicht durch endlose Tafelreden zu stören, fand sich zwischenhinein Zeit zu kurzen Trinksprüchen. Dem Zentralpräsidenten des Schweizerischen Wirtvereins, Herrn P. Derron, blieb es vorbehalten, auf das *Vaterland*, den *Berufstand* und das Kollegium zu toastieren. Er tat es mit Verve und geistigem Schwung und erntete den Beifall aller Anwesenden.

Swissair-Mitteilungen

Les performances du nouvel appareil
«Douglas DC-7C»

Le Conseil d'administration de la Swissair a récemment décidé de passer commande de deux appareils transatlantiques du type Douglas DC-7C. Notre compagnie nationale de navigation aérienne affirme ainsi une fois de plus sa volonté de ne pas se laisser distancer par l'évolution rapide de la technique aéronautique et à défendre notre pavillon dans la lutte acharnée de la concurrence internationale.

En 1932, Swissair a été la première compagnie européenne à mettre en service les appareils rapides américains et en 1951 elle a été la première à mettre en ligne les appareils long-courriers Douglas DC-6B qui étaient alors les plus modernes sur l'Atlantique nord. Aujourd'hui, elle est la première compagnie de navigation aérienne en Europe et la deuxième dans le monde à passer commande de deux DC-7C. Le DC-7C désigné également dans la langue anglaise par le terme «seven seas», a été mis en chantier au début de septembre. C'est une version améliorée du DC-7 qui a fait ses preuves avec succès sur le continent américain et de sa version transocéanique le DC-7B. Les six premières unités pourront être livrées probablement en été 1956 à une grande compagnie américaine.

Le très grand avantage du DC-7C réside dans son rayon d'action extraordinaire qui s'élève par vent calme à 8000 km. Cet appareil pourra donc parcourir avec un chargement de 8 tonnes environ, la distance de New-York-Suisse de 6440 km sans escale et par tous les temps. Par contre, dans la direction opposée, le vol sans escale Suisse-USA ne sera possible que dans 50% des cas, en raison des vents contraires dont l'intensité est généralement forte et varie beaucoup. La suppression des escales à Shannon (Irlande) et Gander (Terre Neuve) ou aux Iles Açores augmentera non seulement le confort du voyage, mais raccourcira également très sensiblement la durée du vol. En outre, des temps de vol moindres et la suppression des droits d'atterrissage sur les aéroports étrangers entraîneront de notables économies de frais et d'heures de travail.

Du fait que le DC-7C développe une vitesse maximum de 625 km à l'heure et une vitesse de croisière de 580 km à l'heure au maximum et en moyenne de 550 km à l'heure, il sera possible de raccourcir la durée de vol sur le parcours Atlantique nord entre la Suisse et New-York dans les deux sens de trois heures environ, ce qui est seul point de vue de l'exploitation technique signifie un gain très appréciable.

En version première classe, équipé de fauteuils-couchettes très confortables, le DC-7C pourra transporter 44 passagers environ et dans la version classe touristique, près de 80 passagers au-dessus de l'Atlantique. En version «mixte» environ 60 sièges seront occupés par les touristes et 16 sièges par les passagers de première classe. Ces sièges pourront être transformés en lits assurant le maximum de confort.

La Swissair recevra les deux appareils DC-7C commandés par elle à fin 1956. Un appareil DC-7C coûte, sans les pièces de rechange, 11 millions de francs environ.

Une nomination à Swissair-Genève

La Swissair communique: M. Gérard Olivet, jusqu'à présent Directeur de l'Office de propagande des vins vaudois à Lausanne, a été appelé par la Swissair aux fonctions d'adjoint du Directeur pour la Suisse romande, M. Ulrich-Keller.

M. Olivet, qui entrera en fonction le 1^{er} avril prochain, est âgé de 51 ans. Il est né à Genève, d'où il est originaire, et où il a fait ses études primaires et secondaires. Ancien élève de l'Ecole d'agriculture de Marcellin, s. Morges et du Polytechnique fédéral de Zurich, il fut, de 1927 à 1940, chef de propagande d'une maison belge de produits chimiques et pharmaceutiques. Revenu en Suisse au début de la guerre, M. Olivet fut chargé de diverses missions par le Comité international de la Croix-Rouge avant d'être nommé, en 1948, à la tête de l'Office de propagande des vins vaudois.

Quelques nouvelles de Chemins de fers fédéraux

Les CFF ont eu pour la première fois, à la fin de l'année dernière, la visite d'un groupe de sept ingénieurs du chemin de fer et de la route, de fonctionnaires ministériels et de professeurs de l'Union soviétique, auxquels ils ont montré la gare de triage du Muttentzerfeld, près de Bâle, les ateliers de réparation et le dépôt des locomotives de Zurich. A l'occasion d'un voyage sur la rampe nord de la ligne du Saint-Gothard, nos hôtes russes sont allés voir le monument dressé à la mémoire du général Souwarov dans les gorges des Schoellenen. Ils ont regagné Moscou le 2 décembre, après une visite aux ateliers des automobiles PTT, à Berne.

Des spécialistes du chemin de fer du Dahomey (AOF) ont également rendu visite pour la première fois aux Chemins de fer fédéraux, pour en connaître l'organisation. Au cours de leur séjour, ils ont vu les ateliers du dépôt des locomotives de Berne et la gare de triage du Muttentzerfeld.

Dans les longs trains et dans les convois accompagnés par un seul agent, le mécanicien et le convoyeur doivent souvent parfois communiquer entre eux. Cela étant, on a essayé sur la ligne du Saint-Gothard, entre Erstfeld et Bellinzona, des appareils émetteurs et récepteurs de radio de différents systèmes, ainsi qu'une installation de téléphonie utilisant la ligne de contact. Cette installation a laissé entrevoir des résultats prometteurs. Des essais vont être entrepris avec un modèle perfectionné.

Lehrstellen gesucht

Bei der Schweizerischen Fachkommission für das Gastgewerbe und den Facharbeitsnachweisen sind mehrere Lehrlinge und Lehrtöchter angemeldet, die auf das Frühjahr 1955 eine Lehrstelle suchen.

Es mangelt jedoch an gemeldeten freien Lehrstellen.

Klagen über fehlenden Nachwuchs sind nur berechtigt, wenn sich alle für die Lehrlingshaltung und -ausbildung geeigneten Betriebe vergeblich bemühen, ihre freien Lehrstellen zu besetzen.

Nachdem es den vereinten unentwegten Bemühungen der interessierten Kreise gelungen ist, die schul-austretende Jugend auf die interessanten Berufe des Gastgewerbes aufmerksam zu machen, muss nun gemeinsam auch dafür gesorgt werden, dass alle brauchbaren Bewerber eine Lehrstelle finden.

Es ergeht daher an alle bisherigen und an geeignete neue Lehrbetriebe der dringende Appell, ihre freien Lehrstellen (mit dem Datum des gewünschten Lehrbeginns) der Fachkommission mitzuteilen. Diese wird mit den Facharbeitsnachweisen zusammen für die Besetzung der Stellen sorgen.

Schweiz. Fachkommission für das Gastgewerbe

Postfach 103, Zürich 39

Geschäftssitz: Freigutstrasse 10, Zürich 2

Tel. (051) 25 90 55

Quatrième examen professionnel supérieur de cuisinier

Quelques inscriptions de cuisiniers éprouvés, qualifiés et ambitieux peuvent encore être prises en considération pour le prochain examen professionnel supérieur de cuisinier, qui sera organisé probablement au mois de novembre 1955.

Peuvent également être admis à cet examen, des candidats qui n'ont pas passé d'examen de fin d'apprentissage, à condition qu'ils puissent prouver avoir commencé leur apprentissage avant le 1^{er} janvier 1933, avoir terminé entièrement leur apprentissage et avoir, après la fin de l'apprentissage, exercé la profession de cuisinier pendant huit ans au moins. (Cette activité professionnelle doit pouvoir être établie par des certificats de travail.)

Les renseignements sur les conditions préalables de l'admission à l'examen et sur les branches d'examen sont fournis par le règlement des examens que l'on peut obtenir contre paiement anticipé de Fr. 1.20 (compte de chèques postaux: VIII/29408) auprès du bureau d'inscription ci-dessous:

Commission professionnelle suisse

pour les hôtels et les restaurants

Case postale 103, Zurich 39

Tél. (051) 25 90 55

AUSKUNFTSDIENST

Warnung vor ungesunder Geschäftsmethode

In letzter Zeit ist uns verschiedentlich gemeldet worden, dass gewisse, kaum bekannte Reisebüreaux oder Reiseorganisationen bei Hoteliers um Beteiligung werben in dem Sinne, dass ein bestimmter fester Betrag zum voraus vom Hotelier zu bezahlen ist. Dafür wird sein Geschäft in irgendeinem Verzeichnis aufgenommen und ihm eine Zuweisung von Gästen versprochen, ohne dass letztere in präziser Form garantiert wird, was ja auch kaum möglich wäre. Solch fixe Beteiligungsgelühren, anstelle der üblichen Kommission, sind unserer Meinung nach eines seriösen Reisebüros unwürdig. Tatsächlich ist uns auch keine der anerkannten Reiseagenturen bekannt, die sich ein solches System zu eigen gemacht hätte. Es würde a priori einer Firma ein nettes Stümchen gewissermassen auf Vorschuss einbringen, was also ein absolut ungesundes und unsicheres Geschäftsverhältnis. Wir raten unsern Mitglieðern, Vorschläge dieser Art abzulehnen und nur Beziehungen zu akzeptieren, bei welchen in herkömmlicher Art die Kommission nach Massgabe der zugewiesenen Gäste entrichtet wird.

Reisebureau in Liquidation

Es wird uns gemeldet, dass das Reisebureau *Elizabethan Travel Ltd., London*, die «freiwillige Liquidation» angemeldet habe. Den Aktiven von £ 200 stehen Passiven in der Höhe von £ 4500 gegenüber. Das Beispiel dieser schlechten finanziellen Lage kann den Hoteliers als Warnung dienen und sollte sie zu vermehrter Vorsicht in der Kreditgewährung an unbekannte Reise-

Der Saint-Vincent-Tag – Tag der beruflichen Besinnung

Zum 7. Male feiert am 25. Januar das Culinarisch-gastronomische Kollegium von Basel den Tag Saint Vincents als des Schutzpatrons der Weinbauern und Restaurateure. Es war das verstorbene Kollegiumsmitglied *Charly Freundlieb*, der im Herbst 1947 den Antrag gestellt hatte, den Saint-Vincent-Tag zur Ständesfeier zu erklären. Und so ist es in Basel Brauch geworden, dass das Kollegium und mit ihm eine wachsende Schar gastgewerblicher Berufstätiger jeweils in der zweiten Januarhälfte sich zu einer Feier zusammenfinden, die so recht eigentlich zu einem Tag beruflicher Einkehr, aber auch der Entspannung von der täglichen Berufsarbeit geworden ist und der überdies auch nach aussen demonstrieren soll, dass das Gastgewerbe im weitesten Sinn, dank seröser Pflichterfüllung seiner Träger, zu Leistungen fähig ist, die ihm den Anspruch auf gerechte Anerkennung und Würdigung geben.

Der Obmann, Herr *Emil Vogt*, unterstrich in seinen berufsbetrieblichen Betrachtungen diese Bedeutung des Tages. Insbesondere aber betonte er die Notwendigkeit angesichts einer Zeit, in der das Denken, Fühlen und Wollen der Menschen sich in dauerndem Umbruch befindet, dem gehetzten Menschen der Gegenwart durch unablässige Pflege der Gastlichkeit, durch Ausbau der menschlichen Beziehungen vermehrt Erholung und Wohlbefinden bieten zu können. Die neue Architektur wird nicht alles zu ersetzen, vor allem nicht das Heimelige und Gemütliche unserer alten Gaststuben und den Geist, der in ihnen herrscht. Die Bitte, nicht immer von Veraltungen zu schreiben und so einer böswilligen Propaganda die Waffen gegen uns selbst in die Hände zu liefern, erhielt mit dieser Ermahnung einen guten Sinn.

«Zwischen Rüss und Hallwilersee»

war die Mundartvorlesung des aargauischen Heimatdichters Robert Stäger überschrieben. Nicht zum ersten Mal hat Stäger im Basler Kollegium gesprochen. Wer ihn damals vor etlichen Jahren gehört hatte, der war von neuem entzückt über die feinsinnige Art, mit der er Land und Leute des Freiamts, seiner Heimat, so liebevoll und echt zu zeichnen verstand. Die Begegnung mit einer Gaststube des Oberfreiamts, der Ausschnitt aus dem Buch «De Unggeli Manuel und sini Schwöcherli», die Erzählung vom Familienspaßiergang zeigten den Dichter als einen Meister des scharf profilierten Details. Und wie verstand er es, die Mundart als Quell und Ausdruck bodenständigen Wesens in ihrer Kraft und Bildhaftigkeit dem Auditorium ins Bewusstsein zu rufen! Anhaltender Applaus bestätigte dem Dichter, dass die Zuhörerschaft ganz Ohr war und ihm auf diese Weise herzlich dankte für seine Vorlesung.

Harry Schraemli wird geehrt

Das Culinarisch-gastronomische Kollegium hat es sich von jeher zur Aufgabe gemacht, prominente Vertreter, Förderer und Freunde des Gastgewerbes zu ehren. Der Saint-Vincent-Tag bietet hierfür den richtigen Anlass. Dass diesmal die Ehrung unserem bewährten Mitarbeiter Herrn *Harry Schraemli*, Luzern, durch Ernennung zum «Honorable Gastronom consultant» zufließt, in Würdigung seiner fachschriftstellerischen Leistungen und seiner vielfältigen Bemühungen, den Grundsätzen der Gastronomie zum Durchbruch zu verhelfen, freut uns ganz besonders. Man hat zwar schon

viel über diesen Titel gelächelt, doch der Titel allein ist es nicht. Dass eine berufliche Gemeinschaft überhaupt auf den Gedanken kommt, jenen Männern, die sich unbestreitbare Verdienste um die Hebung beruflicher Leistung und damit des Berufsstandes erworben haben, öffentlich den Dank auszusprechen, ist wesentlich, gleichgültig die Form, in der das geschieht. Und diesen Dank hat Harry Schraemli voll und ganz verdient. Gross ist seine fachschriftstellerische Leistung. Es sei uns erspart, alle die Lehrbücher, die bereits mehrere Auflagen erlebt haben, zu nennen. Sein letztes grosses Werk, «Von Lucullus zu Escoffier», stellt wohl die Krönung seines bisherigen Schaffens dar, und seine mit grossen Opfern geschaffene Bibliothek gastronomischer Werke sucht ihresgleichen. Als Journalist brauchen wir ihn unsern Lesern nicht vorzustellen, doch dürften die wenigsten wissen, dass es 25 Jahre her sind, seit in der «Hotel-Revue» zum erstenmal ein Artikel Schraemlis erschienen ist.

Es wäre eine Unterlassungssünde, würden wir im Bericht über den Festakt nur auf das gesprochene Wort Bezug nehmen, nicht aber auch der musikalischen Darbietungen des stets hervorragenden *Henneberger-Trios* gedenken, das mit der Sonate in B-dur von Händel und Brahms' Allegro aus dem Trio opus 87 brillierte, während *Else Popp-Müller* mit virtuoser Sicherheit das Andante aus dem Violinkonzert von Felix Mendelssohn in klassischer Weise interpretierte. Ein uneingeschränktes Lob gebührt auch Herrn C. Giesler, Restaurateur zum Höfli in Altdorf, der mit seiner kläglich warmen, vollen und kultivierten Baritonstimme mit drei Liedern von bestückendem Zauber erfreute, so mit dem Lied «Auf Flügeln des Gesanges» von Mendelssohn, O. Schoecks «Wanderlied der Prager Studenten» sowie des durch Karl Loewe vertonten «Hochzeitsliedes» von J. W. Goethe.

Das Gastmahl,

das jeweilige der Versammlungen des Culinarisch-gastronomischen Kollegiums abzuschliessen pflegt und das für die Mitglieder, die mit der Durchführung von Kollegiumsveranstaltungen betraut sind, ein Prüfstein ihres Könnens darstellt, fand seine sinnvolle Einleitung mit einer Ehrung der Frau als Lebensgefährtin, treue Stütze und Mitarbeiterin im Betrieb. Nach diesem Akt trat das Servicepersonal in Aktion, um die Gaumenfreuden zu ihrem Recht kommen zu lassen. Der Amphitryon, *Emilio Casanova*, und sein Küchenchef *W. Schiess*, zusammen mit den übrigen Helfern, hatten es an nichts fehlen lassen, um das Essen zu einem Triumph gastronomischen Könnens werden zu lassen. Einmütig war das Lob auch der kritischsten Teilnehmer für die Leistung von Küche und Service des Stadt-Casinos.

Hier das Menu:

Parfait de foie gras
Toast et beurre

Real turtle en tasse

Selle d'agneau diablé
Pommes parisiennes
Fonds d'Artichaut Clamart
Salade Mimosa

Soufflé glacé Pacquitta
Corbeille de friandises

Renommierter
Hotels
verwenden seit
Jahrzehnten
Ambrosia
Speiseöl
und Kochfett

Ernst Hürlimann, Wädenswil

agenturen veranlassen. Bedauerlicherweise kommen auch im oben genannten Fall Mitglieder, die die nötige Versicherung ausser acht liessen, zu Schaden.

Unerwünschte Verkehrsreklame

Zurzeit wird wiederum aus Antwerpen für Anzeigen in sogenannten BENELUX-Führern in fünf verschiedenen Ausgaben geworben, die in Kreisen der Hoteliers als völlig überflüssig angesehen werden. Man lasse sich durch redigierbare Acquisiteure nicht beeindrucken. Ihre Versprechungen halten nüchternen Überlegungen nicht stand.

DIVERS

Des wagons-lits directs amèneront les touristes allemands aux Grisons

Des wagons-lits de la compagnie allemande des wagons-lits et wagons-restaurants (BSG.) circulent chaque jour depuis le début de la saison d'hiver entre Grossenbrode, sur la Baltique et Coire, d'une part, et entre Francfort-sur-le-Main et Interlaken, d'autre part. C'est la première fois que des wagons-lits de la société, qui a repris en 1950 l'exploitation sur le sol de la République fédérale allemande de la défunte Mitropa, circulent sur des lignes étrangères. Ces voitures comportent des premiers, deuxième et troisième classes. Le trajet Grossenbrode-Coire - 18 heures - ne cesse de voir son trafic s'accroître du fait que le nombre des voyageurs en provenance ou à destination de la Scandinavie augmente constamment.

Les championnats suisses de ski (fond et relais) - Ste-Croix 12/13 février

Le fait que les courses nationales suisses de ski sont, de temps à autre, scindées en deux manifestations, dont l'une comporte les épreuves alpines et l'autre les épreuves nordiques, donne l'occasion à quelques stations, qui n'auraient pas la possibilité d'assumer une organisation aussi vaste que celle des courses complètes, de mettre sur pied l'un de ces concours partiels. Le Jura, qui est une région de prédilection du fond et du saut, se prête particulièrement bien à l'organisation des épreuves nordiques dans le cadre des courses nationales.

Pour 1955, c'est à la station de Ste-Croix/Les Rasses que la Fédération suisse des clubs de ski a confié l'organisation de ces importants concours. Ils auront lieu les 12 et 13 février prochain.

Ste-Croix se trouve relié à la plaine par le chemin de fer secondaire Yverdon-Sainte-Croix et par des routes excellentes, via Yverdon et Pontarlier. Le Ski-Club de Sainte-Croix est l'un des plus anciens de Suisse; il a été fondé, il y a cinquante ans, à l'époque des débuts de ce sport qui a pris une si grande extension dans le Jura comme dans les Alpes.

Les parcours choisis pour les épreuves nordiques traversent les belles forêts de la région des Rasses, au pied du Chasseron (1610 m d'altitude) et les spectateurs disposeront d'emplacements bien aménagés. Pour le saut, le tremplin du Châble est l'un des meilleurs de Suisse; il a été mis au point par le Norvégien Birger Ruud, champion du monde, peu avant la dernière guerre mondiale.

Le téléphone à la montagne

Un central téléphonique entièrement automatique, du plus récent modèle, vient d'être inauguré à Zermatt. Il y a dix ans, la liaison souterraine Zermatt-Viège-Brigue put être menée à chef et l'on parvint ainsi à empêcher que les avalanches ne coupent la station touristique du reste du monde. Une liaison téléphonique est également assurée depuis quelque temps, par radio, entre le village et le col du Théodule et la cabane du Mont-Rose, ainsi qu'avec l'Hôtel du Belvédère, au pied du Cervin.

Un intéressant concours de vins

Le Conseil interprofessionnel des vins d'Anjou et de Saumur, dont le siège est à Angers, 11, rue Paul-Bert, a, pour la première fois, organisé un concours de vins à l'occasion de la 43^e Foire aux vins d'Anjou qui s'est tenue à Angers, du 8 au 11 janvier.

Malgré les difficultés découlant du retard des vendanges et des vinifications, ce concours, destiné à encourager la production de vins de qualité, et qui était réservé aux seuls exposants de la Foire aux vins, a obtenu un succès inespéré.

Près de 200 échantillons furent, en effet, soumis, par Appellation respective, aux différents Jurys qui ont apprécié la qualité des vins présentés.

Das schmackhafte Apfelfdessert

Die letztjährige Apfelernte fiel reichlich aus, noch immer warten viele gute Schweizer Äpfel auf ihre Verwertung.

Haben Sie schon daran gedacht, dass Sie mit Äpfeln, kombiniert mit Crème Caramel DAWA, herrlich munde Desserts herstellen können? Sie helfen damit nicht nur, das grosse Apfelflager aufbrauchen, sondern ersparen sich auch die teuren Fruchtkonserven wie Ananas, Pfirsiche, Aprikosen usw.

Mit Crème Caramel helfen wir Ihnen, die Desserts abwechslungsreich zu gestalten. Vergessen Sie aber nicht, noch unsere Spezialrezepte «Crème Caramel DAWA mit Äpfeln» zu verlangen. Siehe Inserat in dieser Nummer.

BÜCHERTISCH

Vier neue Schweizer Heimatbücher vom Verlag Paul Haupt, Bern

Rapperswil, die Rosenstadt. 30 Text- und 32 Bildseiten. Kart. Fr. 4.50.

«Eine kleine, alte Welt, umflutet vom blauen See», so kennzeichnet der Autor des neuen Schweizer Heimatbuches, Band 63, Eugen Halter, seine Vaterstadt Rapperswil; dieses ist ein vorzüglich bewandter Führer durch die Geschichte der Rosenstadt, die um 1200 von den Edlen von Rapperswil auf einer Halbinsel gegründet wurde. Das Heimatbuch weiss uns im Text und mit gut ausgewählten Bildern sachkundig mit den Baudenkmalen und verborgenen Schönheiten dieser kleinen, stillen Schwester der Großstadt Zürich bekanntzumachen: vorab das schöne alte Schloss, das lange Zeit polnisches Nationalmuseum war, das Rathaus und andere prächtige Baudenkmalen finden wir in dem entzückenden Bändchen!

Lieblicher Greifensee. 23 Text- und 32 Bildseiten. Kart. Fr. 4.50.

Als ein Lächeln in der Landschaft des Zürichgebietes ist der liebe Greifensee von einem bekannten Geographen genannt worden.

In dem 64. Band der «Schweizer Heimatbücher» bringt uns Otto Schaufelberger See und Umgebung in Wort und Bild nahe. Wir erfahren viel Interessantes über Natur und Entstehung des Sees, über vorgeschichtliche und geschichtliche Zeiten an seinen Ufern, den Dörfern Maur, Uster, Fällanden und dem reizenden Städtchen Greifensee. Die Bilder der unverbauten, naturnahen Uferlandschaft, der schönen Häuser und Baudenkmalen der Umgebung tragen dazu bei, dass sich zur Kenntnis auch die Liebe zu diesem reizvollen Landstrich gesellt.

Winterthur, Industrie und Kultur. 23 Text- und 32 Tiefdruck-Bildseiten. Fr. 4.50.

Industrie und Kultur - beide sind in einer Schweizer Stadt eine einzigartige Verbindung eingegangen: in Winterthur. Hier finden wir moderne Industrie-, Handels- und Versicherungsfirmen mit weltweiten Verbindungen und daneben eine Musik- und Kunstpflege, um die Großstädte die «Stadt am Eulachstrand» beneiden.

Redaktor Hans Kägi führt uns mit dem sechzigsten Band der «Schweizer Heimatbücher» durch die Geschichte dieser Stadt von der Römerzeit durch das Mittelalter bis zur Neuzeit, er zeigt uns den mittelalterlichen Gewerbeblühe und ihre moderne, aufgeschlossene Industrie. Wir lernen die Winterthurer Pflege der Kunst, Musik und des Geisteslebens kennen, das Stadtbild in alter und neuer Zeit mit den sozial vorbildlichen ländlichen Arbeitersiedlungen. All das wird uns auch in gut gewählten Tiefdruck-Bildtafeln gezeigt: alte Gassen, die selbstbewussten Bauten des erwachenden 19. Jahrhunderts und die Kunststätten, sodann die modernen Geschäftshäuser, Siedlungen und Industriewerkstätten.

Ein Heimatbuch, das unser heimatliches Wissen erweitert und das Bild unseres Vaterlandes wertvoll ergänzt!

Regensburg, das Höhenstädtchen. 24 Text- und 32 Bildseiten, 6 Textzeichnungen. Kart. Fr. 4.50.

Unter den vielen mittelalterlichen Städtchen unseres Landes ist Regensburg gewiss eines der reizvollsten. Welches andere wäre so schön auf einer Anhöhe gelegen und hätte einen so weiten Ausblick ins Land hinaus?

Mit der Geschichte dieses verträumten Höhenstädtchens macht uns Hans Ringler näher vertraut. Wir lernen Glanz und Niedergang des Freiherrngeschlechts kennen und erleben die Habsburger Zeit und die Jahrhunderte kennen, in denen der zürcherische Landvogt im Schloss residierte. Der gut ausgewählte Bilderteil führt uns in alten Stichen das frühere Bild vor, lässt uns das Städtchen in seiner jetzigen Form von allen Seiten begucken und einen Blick in sein und seiner alten Häuser geschmackvolles Inneres tun.

«DAS BESTE»

wirbt für den schweizerischen Fremdenverkehr

Die Februar-Ausgabe der Monatsschrift «DAS BESTE aus Reader's Digest» zeigt ein farbenfrohes

Umstrahlungsbild aus Arosa. Die drei inhaltlich getrennten deutschsprachigen Ausgaben für Deutschland, für Österreich und für die Schweiz tragen das gleiche Umschlagsbild, das damit in einer Auflage von rund 600 000 Stück erscheint und für die schweizerischen Wintersportplätze eine schöne und unentgeltliche Werbung im Ausland darstellt.

Ein Fleisch-Koch- und -Rezeptbüchlein

Der Verband Schweizer Metzgermeister hat ein neues Koch- und Rezeptbüchlein geschaffen, das soeben aus dem Druck kommt. Zwei Ziele waren für die Verfasser massgebend: Erstens die Verbraucher mit dem Nahrungsmittel Fleisch vertraut zu machen und ihnen Anregungen für die abwechslungsreiche Zubereitung von Fleischgerichten zu geben, und zweitens die Verwendung der weniger verlangten und deshalb auch billigeren Fleischstücke besonders zu empfehlen. Das Büchlein wird zum Preise von 90 Rappen in den Metzgereien abgegeben.

Sprachenpflege

Le Traducteur / The Translator, Sprach- und Unterhaltungsblatt in französischer, deutscher und englischer Sprache. - Wer seine Vorkenntnisse in diesem Gebiet retten oder weiter ausbauen will, der greife nach dieser Zeitschrift, die in bezug auf Text, Illustrationen und technische Aufmachung vorzüglich ausgestattet ist. Probeheft kostenlos durch den Verlag des Traducteur in La Chaux-de-Fonds (Schweiz).

Revue de tourisme

Les voyages dans l'antiquité éveilleront parmi les sujets traités dans le numéro 4/1954 de la Revue de Tourisme, la plus vive curiosité des lecteurs. Un auteur hollandais, M. P. G. Bins, nous rappelle, avec beaucoup de détails, qu'après les Grecs et sous leur impulsion, les Romains se déplaçaient fréquemment pour des buts d'étude et de plaisance. Leurs pérégrinations émanaient des mêmes motifs qui ont fait naître le tourisme moderne. Celui-ci est en train de conquérir le continent nord, preuve en est le Congo belge dont M. J. Monteyne, Bruxelles, expose les relations touristiques. Que les Etats-Unis marchent également en tête du mouvement touristique et que l'on y a créé des centres de vacances, tels Miami Beach, dont la grandeur dépasse toute échelle européenne, ne saurait surprendre - deux articles viennent à l'appui de cette these. Ensuite, M. G. Borel, Zurich, étudie les rapports mutuels entre la navigation lacustre et le tourisme, ramenant ainsi le débat aux conditions plus spécifiquement suisses. Dans un même ordre d'idées, M. B. Kunz (Berne) reproduit les résultats d'une enquête relative à l'étalement des saisons. De nouvelles saisons de touristes ne donneront la préférence à l'avant- et l'après-saison qu'à la condition de concessions importantes de prix dont la répercussion sur l'économie hôtelière devra être soigneusement examinée.

Redaktion - Rédaction:

Ad. Pfister - P. Nantermod

Inseratenteil: E. Kuhn

Dekorationsmaterial!

Flammensicheres Krepp-Papier

In vielen Farben, 50 cm x 10 m, die Rolle Fr. 1.50
Metallfäden, Gländent, Lampenkränze, Stanniol, Blüten- und Blumenzweige, Luftschlangen, Konfetti, Scherzartikel, Tischfeuerwerk, Tombolose, Bockmützen, Weinflaschen-Korken mit lustigen Figuren.

Preisliste für Grossverbraucher verlangen!
FRITZ STUCKI-BRUHN, WIL SG
Papierhof Tel. (073) 61910 Prompter Versand

On offre à vendre à Montier (Jura bernoise)

hôtel et café-restaurant

fraîchement rénové. Bonne situation au centre des affaires. Bon rendement. Belle occasion pour cuisinier capable et disposant de capitaux. Libre pour le 1er avril 1955 ou époque à convenir. Pour traiter, s'adresser à Case postale 7511, Montier.

A vendre

Alpes vaudoises

HOTEL

80 chambres. Station d'avenir télésiège. Patinoire, tennis. Tout confort. Cause majeure. Offres sous chiffre A V 2790 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Nächste

Kochkurse Servierkurse

je vom 24. Februar bis 19. April
(4 Tage Unterbruch über Ostern)
und 20. April bis 11. Juni

Theorie und tägliche Praxis; der Kochkurs stellt die Küchenbrigade, der Servierkurs die Servicebrigade der Schule im «Montana» dir. - Prospekt sofort auf Verlangen. Telefon (041) 255 51.

Schweiz. Hotelfachschule, Luzern
im Hotel „Montana“

TRITO

zum Geschirrabwaschen
löst auch starke
Beschmutzungen leicht

ADA

schäumendes Putzpulver
sehr fein und weich, auch
zum Händewaschen geeignet

Strahlende Sauberkeit · geringe Kosten

TRAX

für Geschirrwashmaschinen
beseitigt und verhindert
Kalkniederschläge auf
Geschirr und Maschine

für
Grosskonsumenten
besonders
geschaffen

Henkel

HENKEL & CIE. A.G. BASEL

PRD101q

Eine neue Leistung!

Nelken, Anemonen, Ranunkeln, Mimosa, Rosen, Ginster, Margeriten, gemischte Frühblühersträusschen etc. zu den niedrigsten Tagespreisen. Täglich frische Importe von der Riviera.

Sendungen ab Fr. 15.- Porto u. Verpackung
zu unseren Lasten.

Express-Versand in der ganzen Schweiz. Für Grossanlässe bitte 4 Tage vorher Spezialofferten verlangen.

Blumen-Kummer, Baden Telefon (056) 27671

Catering-Culinary Opportunities

Immediate openings in all phases of our Catering operation, including the

Kitchen and Pastry Sections

are available at THE DRAKE HOTEL, Chicago, USA. THE DRAKE is the finest, most distinguished, owner-operated hotel in America. If it is your desire to come to the United States, this is your opportunity to do so. If interested you may write for further details to THE DRAKE HOTEL, 140 East Walton Place, Chicago, Illinois, USA.

Für zappelige, erregte Nerven

Mit der Spezial-Nerven-Nahrung «Neo-Fortis» erholt sich der arbeitende Körper rasch und gut, und der Schlaf findet seine ruhige Tiefe. «Neo-Fortis» enthält das für die Gesundheit notwendige Lecithin, Calcium, Magnesium usw. Familienpackung Fr. 14.55, erhältlich bei Ihrem Apotheker und Drogerien.

Neo-Fortis Nerven-Nahrung
Kleine Kur Fr. 5.20

A louer pour le printemps (évent. gérance)

hôtel-café-restaurant

Joux de quilles, terrasses, plage, le tout complètement remis à neuf. Sur la route cantonale Neuchâtel-Yverdon. Situation magnifique, installation moderne. Bel avenir pour couple connaissant l'hôtellerie et surtout la restauration. Faire offres sous chiffre P 1890 N à Publicitas, Neuchâtel.

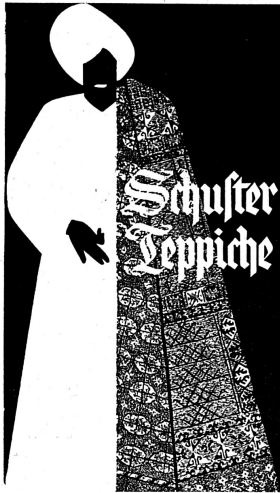
Kauf - Tausch

Hotel gegen Ruhestitz. Wert Fr. 100 000.- Villa mit 8 prächtigen Zimmern, Luxusbadzimmer, moderne Küche, Garage, 800 m² Umwandlung, vollständig eingezäunt, Park, 70 Obstbäume, Hühnerhäuser. Sonntags, geschützte Lage in Bex (Vaud). Wer interessiert sich? Angebote unter Chiffre P 1807 S an Publicitas, Sitten.

Je früher

wir im Besitze Ihres Inserates sind, desto mehr Sorgfalt können wir für dessen Ausführung verwenden.

Schluss der Inseratenannahme:
Dienstag mittags!



das Spezialhaus für Hotel-Bedarf

Bitte wenden Sie sich für unverbindl. Beratung u. Offerten an unsere Hotel-Abteilung

Schuster & Co., St. Gallen, Multergasse 14
Telephon (071) 22 15 01

Schuster & Co., Zürich 1, Bahnhofstrasse 18
Telephon (051) 23 76 03

ENGLAND

Verbinden Sie das Englischlernen mit Ferien am Meer
in der hotelmässig ausgestatteten, bestens empfohlenen
STRATHSIDE PRIVATE SCHOOL
Eastern Esplanade, Cliftonville, Kent

Neue Kurse beginnen: 4. April u. 29. Sept. 1955 & 7. 11. 1955. Ausführliche Prospekte durch Generalsekretariat Niederhofenstrasse 29, Zürich 8.

Prüfen Sie unser Angebot!

Buntgewebene Tischdecken • Napfen, Napprons u. Servietten • Hand-, Gläser- und Küchentücher • Schoner- und Vorhangstoffe • Bettdecken • Chaiselongue-decken.

Solid • Schön • Preiswert
Wir beraten Sie unverbindlich.

Alfred Tribelhorn — Degersheim (SG)
Abt. Hotelbedarf Telephon (071) 5 41 69

A LOUER, NON MEUBLÉ

café-restaurant hôtel de Nyon

24 pièces, grandes salles de restaurant, grande terrasse ombragée, bains, eau courante, chauffage central, magnifique vue. En bordure de quai, face débarcadère, parc arboré, situation unique. Affaire intéressante pour preneur sérieux. Pas de reprise. S'adr. Bonzon et Stähly, Gêrances à Nyon.

Zu vermieten

sofort oder nach Übereinkunft neu renovierter

Gasthof

mit Saal in Industriegegend im Zürcher Oberland.

Auskunft erteilt W. Ehrenbold, Metzgerei und Restaurant, Russikon, Tel. 97 52 66.

Umstünde halber zu verkaufen evtl. zu vermieten komfortables

HOTEL

mit 30 Betten, an prächtiger Lage in Montreux. Offerten mit Kapitalausweis unter Chiffre U II 2708 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Aber gewiss

... nur bei Inserenten kaufen



denn für die Pflege des kostbaren Silbers ist nur das Beste gut genug

W. KID, SAPAG, Postfach Zürich 42
Tel. (051) 28 60 11

Erfahrene Spezialisten zeigen praktisch, wie Sie grössten Nutzen aus der Anwendung von ARGENTYL ziehen können.

Lerne

Englisch in London

an den London Schools of English, 20/21, Princes Street, Hanover Square, London W.1. Spezialkurs für jeden Zweck das ganze Jahr. Für Unterkunft kann gesorgt werden.

Zu verkaufen neue, solide

Stühle

schon ab Fr. 16.—
O. Locher, Baumgarten, Thun
Rasch und gut lernen Sie

ENGLISCH

im Institut The Gables in Margate am Meer, 2 Stunden von London. Ganztägiger Unterricht in Konversation und Korrespondenz für maximal 8 Studierende. Familienanschluss. In französische Küche. Eintritt jederzeit. — Preise für Unterricht und Pension: 12 Wochen 70 £, 8 Wochen 48 £, 4 Wochen 28 £. The Gables, Ramsgate Road, Margate, England. Verlangen Sie Auskunft, Prospekt, Referenzen.

Enorm günstig

abzugeben ab Lager



138 x 170 cm in 1/2-Flaum, Fr. 82.— 1/2-Flaum, Fr. 87.— 120 x 160 cm, 10% billiger. Klassen: 68 x 100 cm 1/2-Flaum, Fr. 23.— Federn, Fr. 18.— 68 x 68 cm 20% billiger. Alles feine Qualitäten und gut gefüllt. Garantiert fabrikmässige Ware mit Rücknahme-garantie auf unsere Kosten bei Nichtgefallen. Zeugnis, Bettwaren, Arch (Bern), Tel. (085) 9 32 56.

Für

Nierstücke Schweinscarrées

wenden Sie sich bitte an Metzgerei Müller, Brugg. Tel. (056) 412 22.

Gutes Englisch in Cambridge

lernen. Einzelunterricht.
Mrs. P. Hudson, Brooklands
Ave. 21.

Wir liefern laufend

Wirtschafts- stühle

sehr solid und gefällig zu Fr. 17.50 und 24.— (letztere mit gebogener Zarge), sowie schöne

Stabellen

zu Fr. 42.—. Möbelfabrik
Gschwend AG, Steffensburg
bei Thun, Tel. (033) 263 12.

Sehr günstig abzu-
geben

3 Bodenputz- maschinen

Suter-Strickler Universal.

Vollständig revidiert und mit voller Fabrikgarantie. Preise Fr. 800.—, 890.— und 1100.—. Suter-Strickler Sohn, Maschinenfabrik Horgen.

Vorteilhafter als Geelhaar
ist jetzt
in seinem
Saison-Ausverkauf
Amtlich bewilligt vom 15. Januar bis 11. Februar 1955

Geelhaar
BERN

JAGGI

Kommen Sie nach Bern! Nützen Sie die Chance!

Sie sparen Personal....

SERVICE für Hotels, Gaststätten und Großbetriebe. Mein geschultes Personal steht Ihnen zur Verfügung. Wir imprägnieren (versiegeln) und behandeln Ihre neuverlegten oder alten Holz-, Parkett- und Klinker-Böden. Das glasart werdende Abschlußmittel verleiht allen Böden strahlenden Glanz. Vollkommener Schutz vor Schmutz und Flecken. Kein tägliches Späßen und Wischen mehr.
Verlangen Sie unverbindliche, kostenlose Beratung.

DAN-DEE

Generalvertretung J. ZOLLINGER HORGEN Einsiedlerstraße 259
Tel. (051) 92 46 77 92 50 45

Für den Portionen-Service führen wir eine besonders feine Sorte:
Darjeeling broken Orange Pekoe
Marke «GIGER»
in Originalkisten von 5 kg netto!

Verlangen Sie unverbindlich Muster. Probieren Sie ihn. — Sie werden damit bestimmt zufrieden sein!

HANS GIGER & CO., BERN
Lebensmittel-Import Telefon (031) 227 35



Les annonces répétées
multiplient l'efficacité
de vos insertions!

In Fasnachts-Artikeln

größte Auswahl zu interessanten Preisen. — Zum Beispiel:

Luftschlangen per Rolle Fr. -20

mit einem Rabatt bis zu 20%. Verlangen Sie sofort unsere Preisliste.

„ZUM KINDERPARADIES“, ZÜRICH 4

Festartikel • Spielwaren
Badenerstrasse 278, Telefon (051) 27 18 03

ITALIEN

Zu vermieten
mit mehrjährigem Vertrag guteingerichtete

Pension mit Restaurant

in bekanntem Badekurort, rund 50 km von Rom entfernt. Für Fachleute gute Existenz. Nähere Auskunft erteilt: E. Frank, Hotel Eden, Wengen, Tel. (036) 346 34.



Seagram's
V.O.
CANADIAN WHISKY

Seagram's
LONDON
DRY GIN



Agence Générale pour la Suisse:
PIERRE FRED NAVAZZA, GENÈVE
Case Rive 120